

Rüsselsheim, den 22.01.2018

BEKANNTMACHUNG

der 15. Sitzung des Sozial- und Jugendausschusses

am Dienstag, den 30.01.2018, 18:00 Uhr

Rathaus, Großer Sitzungssaal

Vor Eintritt in die Tagesordnung findet eine Bürgeranhörung (max. ½ Std.) zu den Punkten der Tagesordnung statt.

Tagesordnung

DS-NR. TOP

- | | | |
|-----------|---|---|
| | 1 | Genehmigung der letzten Niederschrift |
| 276/16-21 | 2 | Haushaltssatzung 2018 – 1. Lesung |
| 277/16-21 | 3 | Finanzplanung (Investitionsprogramm und Finanzplan) für den Zeitraum 2017 – 2021 – 1. Lesung |
| 284/16-21 | 4 | Lucas-Cranach-Straße/Ecke Waldweg, Errichtung einer Kindertageseinrichtung für Kinder ab drei Jahren mit vier Gruppen
hier: Grundsatzbeschluss zum weiteren Vorgehen |
| 291/16-21 | 5 | Sachstandsbericht der AVM gGmbH über die Schulsozialarbeit in der Zeit vom 01.08.2016 bis 31.07.2017 |
| 292/16-21 | 6 | Bericht Jugendforum 2017 |
| | 7 | Mündlicher Bericht Rückkehrberatung
Referent: Herr Bürgermeister Grieser |
| | 8 | Anfragen und Mitteilungen |

Jens Grode
Stadtverordnetenvorsteher

Rüsselsheim, den 06.02.2018

NIEDERSCHRIFT

der öffentlichen Sitzung des Sozial-, Integrations- und Jugendausschusses
vom Dienstag, den 30.01.2018 um 18:00 Uhr

„A“

TOP 1 Genehmigung der letzten Niederschrift

Die Niederschrift über die Sitzung vom 05.12.2018 wird in der vorgelegten Form einstimmig genehmigt.

TOP 2 Sachstandsbericht der AVM gGmbH über die Schulsozialarbeit in der Zeit vom 01.08.2016 bis 31.07.2017 DS-Nr. 291/16-21

Frau Anja Kunz, Leiterin der Schulsozialarbeit bei der AVM-gGmbH, erläutert den Bericht anhand einer Präsentation und beantwortet Fragen der Mitglieder.

Der Ausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

TOP 3 Haushaltssatzung 2018 – 1. Lesung DS-Nr. 276/16-21

Der Ausschuss hat die Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2018 in 1. Lesung beraten.

Fragen der Mitglieder werden beantwortet.

Produkt 06 – Kinder- und Jugendhilfe,

Sachkonto 71280000 _ Zuschüsse für laufende Zwecke an übrige Bereiche:

Herr Wolfgang Stury, Fachbereichsleiter des Fachbereichs Finanzen, sagt eine detaillierte Aufstellung bis zur 2. Lesung zu.

Produkt 0600 Overhead – Kinder-, Jugend- und Familienhilfe,

Sachkonto 5482000 – Kostenerstattung von Gemeinden/GV:

Informationen zum Haushaltsansatz liegen zur 2. Lesung vor.

Produkt 060345570 – Heimerziehung, sonstige Wohnformen,

Sachkonto 5471320 –Leistungen von v. Sozialleistungsträger – stationär:

Herr Stury weist auf einen Übertragungsfehler hin: Der Ansatz beträgt tatsächlich 66.100 Euro, Herr Stadtv. Weber bittet um Klärung, in wie weit die Differenz Auswirkungen auf die Genehmigungsfähigkeit des Haushalts hat.

**TOP 4 Finanzplanung (Investitionsprogramm und Finanzplan) für den
Zeitraum 2017 – 2021 – 1. Lesung
DS-Nr. 277/16-21**

Der Ausschuss hat die Finanzplanung (Investitionsprogramm und Finanzplan) für den Zeitraum 2017 – 2021 in 1. Lesung beraten.

**TOP 5 Bericht Jugendforum 2017
DS-Nr. 292/16-21**

Herr Bürgermeister Grieser erläutert die Vorlage.

Die Beschlüsse des Jugendhilfeausschusses werden vorgelesen.

Frau Stadtv. Rücker weist darauf hin, dass der Spielplatz im Kleinen Ramsee in einem schlechten Zustand ist. Zur nächsten Ausschusssitzung soll hierzu ein Sachstandsbericht mit Fotos erfolgen.

Frau Stadtv. Rücker fragt nach den Vorgaben bzgl. der Ausweisung von Spielflächen bei Neubauprojekten.

Die Beantwortung der Frage sowie – soweit möglich – eine Auflistung möglicher Spielflächen, erfolgt in einer der nächsten Beratungsrunden.

Der Ausschuss empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung einstimmig, der Vorlag zuzustimmen wie folgt:

A. Kenntnisnahme

Die Stadtverordnetenversammlung nimmt den nachfolgenden Bericht zum Jugendforum 2017 zur Kenntnis.

B. Beschluss

Die Stadtverordnetenversammlung beauftragt den Magistrat mit der Prüfung von Neuanlagen von Fußgängerüberwegen in der Mainzer Straße und in der Stahlstraße.

**TOP 6 Mündlicher Bericht Rückkehrberatung
Referent: Herr Bürgermeister Grieser**

Herr Bürgermeister Grieser berichtet, dass die Einladungen des Regierungspräsidiums Darmstadt an Geflüchtete für Einzelberatungen zum Thema freiwillige Rückreise für die Betroffenen sprachlich schwer verständlich sind. Die Schreiben sind nicht in einfacher Sprache formuliert, zudem wird nicht deutlich, dass es sich um ein freiwilliges Angebot handelt. Dies führt häufig zu großen Verunsicherungen bei den Betroffenen.

Da die Einladungen vom RP vorgegeben sind und nicht geändert werden dürfen, wird ein Hinweisblatt beigelegt, mit welchem in der erforderlichen Sprache auf die Freiwilligkeit des Angebotes hingewiesen wird. Zudem wird deutlich gemacht, dass keine Sanktionen erfolgen, falls der Einladung nicht nachgekommen wird.

Mit dem RP wurde außerdem die Vereinbarung erzielt, nach der in Rüsselsheim zeitnah keine Einzelberatungen mehr stattfinden werden. Ersetzt werden sie durch Gruppenberatungen. Diese finden vorzugsweise außerhalb der Gemeinschaftsunterkünfte statt, um den Schutzraum einer Unterkunft nicht zu verletzen. Ferner werden Dolmetscher*innen sowie mindestens ein*e Sozialarbeiter*in des Bereichs Asyl anwesend sein. Der Arbeitskreis Asyl hat ebenfalls Zugang zu jeder einzelnen dieser Veranstaltungen. Die Veranstaltungen finden über das Stadtgebiet verteilt möglichst in der Nähe der Gemeinschaftsunterkünfte statt.

Gruppenberatungen sind zum einen für die Geflüchteten selbst stressfreier, da sie sich in einer Gruppe befinden und o.g. Ansprechpartner zur Seite haben. Zum anderen sinkt der Organisationsaufwand für das RP.

Auch in den Einladungen für die Gruppenberatungen wird auf die Freiwilligkeit der Teilnahme hingewiesen. Es werden maximal 2 Einladungen für Gruppenberatungen pro Person verschickt. Die Einzelberatungen werden vollumfänglich ersetzt. Die Nicht-Teilnahme an den Beratungen zieht keine negativen Konsequenzen nach sich. Mit dieser Vorgehensweise wird den gesetzlichen Vorgaben niedrigschwellig nachgekommen.

TOP 7 Anfragen und Mitteilungen

- Herr Bürgermeister Grieser weist darauf hin, dass derzeit 24 Stellen in den Kindertagesstätten aufgrund der geringeren Anzahl von Bewerbungen nicht besetzt werden konnten.
Er kündigt eine Vorlag mit Vorschlägen zur Attraktivitätssteigerung der Stadt als Arbeitgeberin an.
- Herr Stadtv. Tollkühn kritisiert die aktuellen Facebook-Einträge der Stadtverordneten Weber und Rentrop.
Frau Stadtv. Rentrop kündigt eine Stellungnahme in der Stadtverordnetenversammlung an.
- Frau Stadtv. Rücker weist auf den im Jugendhilfeausschuss geäußerten Wunsch von Jugendlichen hin, die Öffnungszeiten im Jugendzentrum Königstädten zu erweitern.
- Frau Stadtv. Rücker erkundigt sich nach der Bearbeitung des Antrags zum Rüsselsheim-Pass.
Herr Bürgermeister Grieser bestätigt, dass die Bearbeitung des Antrags in Arbeit ist.
- Frau Stadtv. Rücker erkundigt sich nach dem Zustand der Container für obdachlose Menschen des Diakonischen Werkes.

Herr Bürgermeister Grieser teilt mit, dass Gespräche mit dem Kreis Groß-Gerau als

Sozialhilfeträger und der Diakonie stattfinden werden mit dem Ziel, alternative Lösungen für die unterschiedlichen Personengruppen zu finden.

VORLAGE

an die
Stadtverordnetenversammlung

Eingang		DS.-Nr.	291/
			16-
			21
AusIB	ÄR	SozIJA	KSSpA
PBUA	OBR	HuFA	StV

Betreff: Sachstandsbericht der AVM gGmbH über die Schulsozialarbeit in der Zeit vom 01.08.2016 bis 31.07.2017

M-Nr.: 17/18

Beschlussvorschlag:

Kenntnisnahme

Die Stadtverordnetenversammlung nimmt den beigefügten Sachstandsbericht der AVM gGmbH über die Schulsozialarbeit an den Rüsselsheimer Schulen der Sekundarstufe I und der Borngrabenschule in der Zeit vom 01.08.2016 bis 31.07.2017 zur Kenntnis.

Begründung:

A Sachverhalt

Schulsozialarbeit ist ein sozialpädagogisches Handlungsfeld, das in den Rüsselsheimer Schulen der Sekundarstufe I als verlässlicher Partner im Schulalltag verankert ist. Schulsozialarbeit fördert gemeinsam mit den anderen Beteiligten an den Schulen die individuelle und soziale Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Die Fachkräfte der Schulsozialarbeit führen an der Schule Maßnahmen und Projekte durch, durch die die Schüler*innen über das schulische Angebot hinaus ihre Fähigkeiten entfalten, Anerkennung erfahren und soziale Prozesse gestalten können. Dabei finden die unterschiedlichen Lebenslagen der Schüler*innen sowie die jeweilige Klassensituation Berücksichtigung.

Schulsozialarbeit wird seit 2003 von der AVM gGmbH im Auftrag der Stadt Rüsselsheim am Main an der Friedrich-Ebert-Schule, an der Parkschule sowie der Schillerschule, seit 2004 an der Alexander-von-Humboldt sowie der Gerhart-Hauptmann-Schule und seit 2016 an der Sophie-Opel-Schule umgesetzt. Im Jahr 2007 wurde das Angebot der Schulsozialarbeit um die Stelle der Gewaltprävention erweitert. Ausgeweitet wurde die Schulsozialarbeit im Jahr 2010 an der Borngrabenschule und der Albrecht-Dürer-Schule.

Die Stellen waren im Berichtszeitraum mit 11 Fachkräften (davon acht Sozialarbeiterinnen und drei Sozialarbeitern) besetzt.

Schwerpunkt der Tätigkeit ist die Prävention, das bedeutet in der konkreten Durchführung: Klassenbegleitung in den Jahrgangsstufen 5 bis 7, Projekttag im Bereich der Gewaltprävention und zu anderen Themenfeldern und Nachmittags- und Freizeitangebote in Form von AGs. Beratungsangebote und Einzelfallhilfe runden das Angebotsspektrum der Schulsozialarbeit ab.

B Beschlusshistorie

Mit Beschluss aus der DS 108/16-21 vom 24.11.2016 wurde der Vertrag zur Schulsozialarbeit im Sekundarbereich I mit der AVM gGmbH zum 31.12.2016 mit Wirkung zum 31.12.2017 gekündigt. Die Schulsozialarbeit an allen Schulen der Sekundarstufe wird in Trägerschaft der Stadt Rüsselsheim am Main weitergeführt. Alle in Schulen tätigen Schulsozialarbeiterinnen und – sozialarbeiter der AVM gGmbH werden zum 1.1.2018 in Form einer Teilbetriebsübernahme als Beschäftigte der Stadtverwaltung Rüsselsheim am Main übernommen.

Anlage

Sachstandsbericht der AVM gGmbH über die Schulsozialarbeit in der Zeit vom 01.08.2016 bis 31.07.2017

Rüsselsheim am Main, den 16.01.2018

Udo Bausch
Oberbürgermeister

Schulsozialarbeit

im Auftrag der Stadt Rüsselsheim / Main

Sachstandsbericht

Zeitraum vom 01.08.2016 bis 31.07.2017



Inhalt

1.	Zusammenfassung	2
2.	Jahresabrechnungen	6
3.	Personalsituation	7
4.	Angebote an den Schulen	8
5.	Beratung und Einzelfallhilfe	16
6.	Problemlagen der Einzelfälle	18
7.	Kooperationen und Netzwerkpartner	19
8.	Fortbildung und Supervision	19
9.	Praxisbeispiel	20
10.	Ausblick	21

1 Zusammenfassung

Schulsozialarbeit ist ein professionelles sozialpädagogisches Angebot, das im Schulalltag als fester, angesehener und wertgeschätzter Bestandteil verankert ist. Grundlage ist eine partnerschaftliche Kooperation von Jugendhilfe und Schule. Sie bringt sozialpädagogische Ziele, Tätigkeiten, Methoden und Herangehensweisen mit in die Schule ein.

Schulsozialarbeit fördert - gemeinsam mit den anderen Beteiligten in Schule - die individuelle und soziale Entwicklung von Kindern und Jugendlichen, indem sie an der Schule Maßnahmen und Projekte durchführt, durch die Schüler über das schulische

Angebot hinaus ihre Fähigkeiten entfalten, Anerkennung erfahren und soziale Prozesse gestalten können. Dabei werden die unterschiedlichen Lebenslagen der Schüler/innen sowie die jeweilige Klassensituation berücksichtigt. Schulsozialarbeit trägt ferner dazu bei, bei den Schüler/innen Benachteiligungen zu vermeiden oder abzubauen, in dem schwächere Schüler/innen darin unterstützt werden, ihre Stärken und Ressourcen zu entfalten und neue Lebensperspektiven zu entwickeln, hauptsächlich aber um Ausgrenzungen in der Schule entgegen zu wirken.

Schulsozialarbeit berät sowohl Lehrkräfte als auch Eltern in Erziehungsfragen und bringt dabei sozialpädagogische Sicht- und Handlungsweisen in die Schule ein und nimmt eine Brückenfunktion zwischen den verschiedenen Erziehungsinstanzen wahr. Sie ist somit ein wichtiges Bindeglied zwischen Schule und weiteren örtlichen und öffentlichen Trägern der Jugendhilfe.

Schulsozialarbeit wird seit 2003 an der Friedrich Ebert Schule, an der Parkschule sowie der Schillerschule, seit 2004 an der Alexander von Humboldt sowie der Gerhart Hauptmann Schule und seit 2016 an der Sophie Opel Schule durch die AVM gGmbH umgesetzt. Im Jahr 2007 wurde das Angebot der Schulsozialarbeit um die Stelle der Gewaltprävention erweitert. Ausgeweitet wurde die Schulsozialarbeit im Jahr 2010 an der Borngrabenschule.

Die Stellen waren im Berichtszeitraum mit 11 Fachkräften (davon 8 Sozialarbeiterinnen und 3 Sozialarbeitern) besetzt. Die Jahres- und Wochenarbeitszeiten orientieren sich an den Unterrichts- bzw. Ferienzeiten der Schule. Die Arbeitszeit wird in einem Jahresarbeitszeitmodell während der Schulzeit abgeleistet.

Der Personaleinsatz erfolgte präventiv, das heißt in der Klassenbegleitung in den Jahrgangsstufen 5-7, im Bereich der Gewaltprävention, bei Projekttagen, in Form von Nachmittags- und Freizeitangeboten sowie in der Beratung und Einzelfallhilfe.

Handlungsfelder

Zu den Handlungs- und Aufgabenfeldern der Schulsozialarbeit zählen

- Sozialpädagogische Gruppenarbeit zur Stärkung personaler, kommunikativer und sozialer Kompetenzen
- Angebote in der Prävention (Suchtprävention, Sexualpädagogik etc.)
- Themenorientierte präventive Angebote. Konkret: Durchführung von Unterrichtseinheiten und Projekttagen
- Interkulturelle / interreligiöse Projekte
- Allgemeine Beratungsangebote für Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Eltern
- Einzelfallhilfe in Form von Beratung, Begleitung und Unterstützung einzelner Schülerinnen und Schüler bei persönlichen, sozialen oder schulischen Problemen, die je nach Bedarf auch Lehrkräfte, Eltern bzw. Erziehungsberechtigte und externe Fachkräfte einbeziehen kann
- Elternarbeit
- Zusammenarbeit mit Schulleitung, Lehrkräften und Eltern (Einzelfallbezogen oder im Rahmen von Prävention und Schulentwicklung)
- Kooperation mit außerschulischen Institutionen und Trägern mit dem Ziel der Öffnung von Schule und der sozialräumlichen Vernetzung

Die konkreten Arbeitsfelder der Schulsozialarbeit in Rüsselsheim richteten sich zum einen nach den in der Rahmenkonzeption festgehaltenen Schwerpunkten, aber auch nach dem konkreten Bedarf vor Ort, sowie den personellen sowie fachlichen Ressourcen.

Ziele

- Förderung sozialer Fähigkeiten und Kompetenzen
- Befähigung zur konstruktiven Konfliktlösung
- Verhinderung von Ausgrenzung einzelner Schüler/innen
- Unterstützung zum Verbleib der Schüler/innen in der Regelschule
- Erreichen eines Schulabschlusses durch sozialpädagogische unterstützende Maßnahmen
- Reduzieren von Schulabsentismus
- Mitbestimmung bei der Gestaltung der Schule als Lebensort
- Förderung demokratischen Handelns
- geschlechtsspezifische Arbeit, Rollenfindung
- Erkundung und Förderung individueller Neigungen und Entwicklungen
- Ressourcen stärken und nutzen
- Förderung der Interessen
- Befähigung zur eigenständigen (Lebens-) Planung und vielseitigen Freizeitgestaltung

Aufgaben

- Ansprechpartner für Schüler/innen, Eltern, Lehrkräfte
- Bearbeitung persönlicher und familiärer Konflikte
- Vermittlung zu Fachberatungsstellen und ASD

- Stärkung der elterlichen Erziehungskompetenz
- Stärkung der pädagogischen Kompetenzen von Lehrkräften hinsichtlich der Lebenslagen von Kindern und Jugendlichen
- Ausbau von Kooperationen

Zielgruppe

Das Angebot der Schulsozialarbeit richtet sich an alle Schülerinnen und Schüler einer Schule. Des Weiteren werden bei Bedarf Eltern, das familiäre Umfeld, der Sozialraum des Gemeinwesens, Lehrerinnen und Lehrer sowie die Schulleitung mit einbezogen.

Kinder und Jugendliche tragen ihre persönlichen, sozialen und familiären Probleme und Fragestellungen mit in die Schule. Auch hier senden Kinder, Jugendliche entsprechende Signale, in einigen Fällen kommt es zu auffälligem Verhalten. Insbesondere die Gruppendynamik innerhalb von Klassen gibt immer wieder Anlass zu Beratungsgesprächen und Arbeit mit einzelnen Gruppen. Häufig treten Konflikte zwischen einzelnen Schüler/innen auf. Die Schulsozialarbeit bietet den Schüler/innen der jeweiligen Situation ein breites Spektrum an professionellen Unterstützungs-, Beratungs- und Hilfsangeboten, um sie bei der Findung einer Handlungsstrategie zu unterstützen.

Die sekundäre Zielgruppe der Schulsozialarbeit sind Lehrkräfte und Eltern. Lehrkräfte nehmen aufgrund ihrer Nähe zu den Schüler/innen oft Probleme und Auffälligkeiten wahr, die über ihren Aufgabenbereich hinausgehen. In diesen Fällen ist Schulsozialarbeit Ansprechpartner, mit der gemeinsam nach Hilfestellung für die Schüler/in gesucht wird. In vielen Fällen empfehlen die Lehrkräfte den Betroffenen auch, direkt Kontakt zur Schulsozialarbeit aufzunehmen und sich Unterstützung zu holen.

Vielfach wenden sich Eltern und Erziehungsberechtigte an die Schulsozialarbeit, um einen informellen Rat zu erhalten oder mit der Bitte, sich um ein Problem unter Schüler/innen innerhalb der Klasse zu kümmern. Die Schulsozialarbeit wird von den Eltern als niedrigschwelliges Angebot wahrgenommen und innerhalb der Schule als neutrales Medium angesehen.

Gremienarbeit

Steuerungsgruppe

Die Steuerungsgruppe der Stadt Rüsselsheim ist das fachlich begleitende Gremium, welches sich aus verantwortlichen Fachleuten der jeweils zuständigen Ämter, Behörden und Schulen zusammensetzt.

Das Beratungsorgan Steuerungsgruppe kommt einmal jährlich zusammen, wobei die Sitzungen dem Austausch, Infos zu Neuem, Befassung mit der Auswertung der Jahresberichte, Empfehlungen an den Magistrat zur Weiterentwicklung und Verknüpfung dienen.

Jahresgespräche Schulsozialarbeit

Bei den Jahresentwicklungsgesprächen sind ein Mitglied der Schulleitung, ein Vertreter der Stadt Rüsselsheim, die Projektleitung der AVM gGmbH, sowie die Schulsozialarbeiter/innen der jeweiligen Schule anwesend.

Zu einer kontinuierlichen Verbesserung werden im Rahmen dieser Gespräche die Inhalte und behandelten Themen der Schulsozialarbeit, sowie deren methodische Umsetzung und Wirkung überprüft und evaluiert und mit denen im Vorjahr festgehaltenen Vereinbarungen abge-

glichen. Ideen zur konzeptionellen, inhaltlichen aber auch organisatorischen Fortschreibung der Arbeit werden diskutiert und Problemlagen thematisiert. Die Ergebnisse aus diesen Gesprächen stellen die Handlungsfelder der Schulsozialarbeit für das kommende Schuljahr dar. Diese werden schriftlich fixiert und gehen den Beteiligten zu.

Mitwirkung am Schulprogramm und in der Schulentwicklung

Die Schule ist ein Lern- und Lebensort, an dessen ständiger Weiterentwicklung alle beteiligt sind. Hierbei spielt die Mitwirkung in den schulischen Gremien sowie die Arbeit am Schulprogramm und in der Schulentwicklung ebenfalls eine Rolle.

Schulsozialarbeit ist durch die langjährige aber auch enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit an den Schulen in den schulischen Gremien vertreten und berät in sozialpädagogischen Fragen und Erfordernissen bzw. beteiligt sich aktiv an der Schulentwicklung.

Mitwirkung in schulischen Gremien:

- regelmäßiger Austausch mit der Schulleitung sowie Stufenleitungen
- Vorbereitung und Mitwirkung in pädagogischen Konferenzen
- Mitwirkung bei der Entwicklung und Überprüfung von Erziehungs- und Organisationsmodellen
- Mitwirkung bei der Entwicklung und Überprüfung der Schulordnung und des Schulprogramms
- Mitwirkung bei Konferenzen, Ausschüssen, Arbeitsgemeinschaften (z.B. AG Sucht- und Gewaltprävention)
- Mitwirkung bei der (Neu-)Gestaltung von Aufenthaltsräumen, -bereichen

2 Jahresabrechnungen

In der Darstellung werden die Abrechnungen der Schulsozialarbeit der vergangenen fünf Jahre abgebildet. Die dargestellten Zahlen sind gerundet, die jeweiligen Jahresabrechnungen liegen der Stadt Rüsselsheim /Main vor.

Jahresabrechnungen EUR					
Schule	2012	2013	2014	2015	2016
Friedrich Ebert Schule	117.690	109.598	126.346	135.522	128.641
Parkschule	125.680	102.369	94.329	101.798	119.030
Alexander von Humboldt Sch.	151.140	135.607	150.587	168.713	176.942
Gerhart Hauptmann Schule	133.290	125.953	136.782	123.507	115.200
Sophie Opel Schule	0,00	0,00	0,00	0,00	13.630
Gesamtausgaben Sek 1	527.800	473.527	508.044	529.540	553.443
Schillerschule	10.440	11.888	12.582	13.680	8.167
Albrecht Dürer Schule	10.420	8.052	4.401	3.733	2.833
Borngrabenschule	30.160	30.045	23.735	18.475	28.000
Gesamtausgaben	578.820	523.512	548.762	565.428	592.443

Die Kosten für die Stelle Gewaltprävention werden nach Stunden der Schulsozialarbeit allgemein auf die einzelnen Schulen verteilt und fließen gemäß dieser in die Abrechnung der einzelnen Schulen ein.

3 Personalsituation

Die Schulsozialarbeit hat in den jeweiligen Schulen folgende Personalausstattung zur Verfügung:

Schule/Ort	Soll-Stunden pro Woche	Fachkräfte*
Friedrich Ebert Schule	45	2
Parkschule	45	2
Alexander v. Humboldt Schule	88	3
Gerhart Hauptmann Schule	60 Std.	2
Sophie Opel Schule**	20	2
Borngrabenschule	16 Std.	1
Gewaltprävention	30 Std.	1
Gesamt	304	13

*An allen Schulen wird nach dem Jahresarbeitszeitmodell gearbeitet

** Das Personal an der FES hat zum Schuljahr 2016/2017 die Stunden erhöht, um diese zusätzlich an der SOS abzuleisten. Die Stunden an der PS wurden hierfür reduziert. 2 Personen (w/m) sind hier tätig. Die Gesamtstundenzahl Schulsozialarbeit bleibt bestehen.

Im Rahmen des Schulentwicklungsplanes wurde die Schulsozialarbeit im Schuljahr 2016/2017 - mit Aufnahme des ersten Jahrgangs der Sophie Opel Schule - um eine Schule ausgeweitet bzw. die bestehenden Stunden intern neu verteilt. Hierzu gab es bereits im Jahr 2014 erste Gespräche zwischen der Stadt, den Schulleitungen und dem AVM. Im Jahr 2015 wurden hierzu Vereinbarungen zur Umverteilung der Stunden Schulsozialarbeit getroffen, die im Sommer 2016 wirksam und umgesetzt wurden. Eine Umverteilung der Stunden war notwendig geworden, da an der FES sowie der PS die Schülerzahlen sich reduziert haben (keine Aufnahme von SchülerInnen in die Klassen 5). Hierfür wurden Soll-Stunden der Friedrich Ebert Schule sowie Parkschule an die Sophie Opel Schule und auch an die Alexander von Humboldt Schule verschoben. Eine Ausweitung der Schulsozialarbeit durch zusätzliche Stunden war an der AvH notwendig geworden, da sich seit der Implementierung der Schulsozialarbeit im Jahr 2014 (an der AvH) die Schülerzahlen an der Alexander von Humboldt Schule verändert bzw. erhöht haben. Die Jahrgänge sind zwischenzeitlich 6-zügig.

Die Stellen Schulsozialarbeit waren an den SEK1 Schulen über den gesamten Berichtszeitraum besetzt.

Es gab eine personelle Vakanz an der Borngrabenschule, die auf Grund von Personalfluktuations zu Stande kam. Die Stelle konnte erst im Mai 2017- nach wiederholter Ausschreibung - neu besetzt werden. Es zeichnet auch im Bereich Schulsozialarbeit ab, dass Stellen mit geringem Stundenumfang nur sehr schwer besetzt werden können.

4. Angebote an den Schulen

An den einzelnen Schulen finden Unterrichtseinheiten und Projekttag zu Themen statt, die dazu dienen, die Schüler/innen in ihrer sozialen Kompetenz und persönlichen Entwicklung zu unterstützen bzw. zu stärken. Zu unterschiedlichen Themenkomplexen werden von der Schulsozialarbeit sozialpädagogische Unterrichtseinheiten gestaltet und durchgeführt, wobei sich die Inhalte entweder aus den jeweiligen Klassenprozessen und aktuellen Problemlagen ergeben oder Teil eines - mit Schulleitung und Klassenlehrkräften - vereinbarten Curriculums mit präventivem Ansatz sind. Bei Bedarf werden zusätzliche Kooperationspartner bzw. Fachstellen zur Durchführung hinzugezogen.

Die gewählten Methoden zur Durchführung der Einheiten zum „Sozialen Lernen“ sind vielfältig, die einzelnen Fachkräfte bringen hier ihre unterschiedlichen Kompetenzen ein.

Ziel des Sozialen Lernens ist es, die persönlichen, sozialen und kommunikativen Kompetenzen junger Menschen zu fördern. Dies bedeutet konkret die Auseinandersetzung mit wichtigen Werten wie eine angemessene Selbsteinschätzung, Verantwortung für das eigene Handeln übernehmen, Toleranz, Achtung und Respekt vor anderen Menschen und sich selbst.

Im Folgenden wird ein Überblick über die Inhalte und Tätigkeitsbereiche der Schulsozialarbeit gegeben. Bei den Projekttagen, Elternabenden sowie AGs wurden die durchgeführten Einheiten und Maßnahmen der Stelle für Gewaltprävention in die Statistik mit aufgenommen.

Maßnahmen	Gesamt 2015 / 2016	Gesamt 2016/ 2017	Sophie Opel Schule	Friedr Ebert Schule	Park-schule	Alex v. Humboldt	Gerh. Hauptmann	Born-graben Schule
Klassenbegleitung/Soziales Lernen à 45 min	854	807	152	96	37	356	166	0
Unterrichtshospitationen	245	45	4	2	12	13	14	0
Projektwochentage	43	6	1	2	0	0	3	0
Projekttag	158	165	16	27	32	48	42	6
Pausenspiele	98	59	0	0	0	0	59	0
Päd. Mittagsbetreuung	0	3	0	0	0	0	3	0

AGs / Nachmittagsangebote	364	327	82	82	47	60	56	16
Wandertage	36	21	4	6	1	4	6	0
Tage auf Klassenfahrt	10	13	0	7	0	0	6	0
Schulteam / Gespräche DSEH	128	165	24	31	15	68	27	0
Elterngespräche	278	308	22	43	27	115	98	3
Elternabende, -sprechtage	35	16	2	2	0	10	2	0
Hausbesuche	68	81	15	21	8	26	11	0
Arbeitskreise	30	43	4	4	0	16	9	0
Klassenkonferenzen	36	102	19	5	12	45	21	0
Konferenzen (Gesamtkonferenzen, Päd. Tage etc.)	71	44	2	4	4	15	19	2
Gespräche runder Tisch	20	76	2	6	4	45	19	0
Prävention im Team (PIT)	10	14	0	14	0	0	0	0

Projekttagsthemen

Themen	Friedrich Ebert Sch.	Parkschule	Alexander v.Humb. Sch	Gerh.Hauptmann Sch.	Sophie Opel Schule	Borngraben-schule
Klassenfindung	x	x	x	x	x	
Klassengemeinschaft	x	x	x	x	x	
Klassenrat	x	x	x	x	x	
Kooperation	x	x	x	x	x	x
Anti-Cyber Mobbing	x	x	x	x		
Freundschaft	x		x		x	
Familie			x			
Interkult. Bildung	x	x	x	x		
Werte	x	x	x	x	x	x
Gefühle	x	x	x	x	x	x
Umgang mit Wut			x		x	x
Klarsicht / Suchtprävention		x	x	x		x
Cool Sein, cool bleiben	x			x		
„Nein-sagen“			x	x		x
City Bound (Sozialraum orientiert)						
Anti-Mobbing	x	x	x	x		
Umgang im Internet	x		x			
Streitschlichtung	x			x		
Nähe und Distanz	x		x	x		
Ausgrenzung /Respekt u Toleranz	x		x	x		
Mediazone	x	x	x	x	x	x
Mediennutzung	x		x	x	x	
Geschlechtersensibilität, -rollen			x	x	x	x
Demokratielernen	x		x	x		

Ausgrenzung / Antidiskriminierung & couragiertes Handeln	x		x	x	x	
Präv. sex. Übergriff/ Missbrauch			x	x		x
Erlebnispädagogik Floßbau		x		x		x
Erlebnispädagogik / Klettern	x	x		x		
Geschlechtersensibilität, -rollen	x		x	x		
PiT	x					

Die Themen, die im Rahmen von Projekttagen und Projektwochen bearbeitet werden sind ausgerichtet an die Bedürfnisse der Schule und den Problemlagen der Schüler/innen.

Arbeitsgemeinschaften und sozialpädagogische Gruppenarbeit

Die sozialpädagogische Gruppenarbeit umfasst in der Schulsozialarbeit ein breites Spektrum:

- eher freizeitpädagogisch orientierte Gruppenarbeit im Sinne der Jugendarbeit
- soziale Gruppenarbeit eher im Sinne einer erzieherischen Hilfe.

Während bei den freizeitpädagogisch orientierten Gruppenangeboten, die Interessen und Wünsche der Schüler nach gemeinsamen Aktivitäten und Erlebnissen den Ausgangspunkt bilden, verfolgen die Schulsozialarbeiter bei der sozialen Gruppenarbeit im Sinne einer erzieherischen Hilfe in erster Linie das Ziel, bestimmten Schülern bei der Überwindung von Entwicklungsschwierigkeiten und Verhaltensauffälligkeiten mit gruppenpädagogischen Methoden zu helfen. Gute sozialpädagogische Gruppenarbeit kann auch dazu beitragen, dass der Bedarf an individueller Beratung durch die Schulsozialarbeit sich in zu bewältigenden Grenzen hält, indem typische und allgemein verbreitete Probleme und Fragen junger Menschen in Gruppen behandelt werden.

Die sozialpädagogische Gruppenarbeit im Rahmen der Schulsozialarbeit beinhaltet:

- Gruppen zur Bearbeitung geschlechtsspezifischer Fragen
- Gruppenarbeit zur Verbesserung der sozialen Kompetenz
- Interessensorientierte Gruppen
- Themenorientierte Gruppen

In der dargestellten Liste finden sich die AG-Angebote der der Schulsozialarbeit

AG-Angebote	Friedr Ebert Sch.	Park-schule	Alex.v. Humoldt Schule	Gerhart Hauptm. Schule	Sophie Opel Schule	Borngra-benschule
Sport-AG	x			x	x	
Bewegen Toben Kämpfen	x					
Kreativ	x	x	x	x	x	
Sozialkompetenztraining Jungs			x		x	x
Sozialkompetenztraining Mädchen			x		x	x
Breakdance		x				
Jungen-AG	x				x	
Mädchen-AG	x	x	x			

Bei Nachmittagsaktivitäten handelt es sich um zielgruppen- und themenorientierte Angebote in Form von Arbeitsgemeinschaften (AGs), die durch Schulsozialarbeit konzipiert und durchgeführt werden. Bei einzelnen Angeboten wird auch mit örtlichen Trägern oder Vereinen kooperiert.

Die einzelnen Angebote sind temporär – und werden meist über einen Zeitraum von sechs bis acht Wochen angeboten, wobei eine Teilnahme für die Schüler/innen freiwillig ist.

Übersicht Bereich Schulsozialarbeit Gewaltprävention

Die Angebote im Bereich Gewaltprävention wurden vielfach in Absprache und Kooperation mit den SchulsozialarbeiterInnen an den Schulen geplant und durchgeführt. So konnten in diesem Jahr über 80 Schulklassen mit vielfältigen Maßnahmen wie Projekttagen, Workshops, Sozialtrainings sowie Theaterbesuchen erreicht werden.

Neben den „klassischen“ Projekttagsthemen „Klassenfindung“ bzw. „Verbesserung des Klassenklimas“ mit den inhaltlichen Schwerpunkten Kommunikation, Kooperation und Förderung sozialer Kompetenzen stand weiterhin verstärkt das Spannungsfeld „Neue Medien“ im Blickpunkt der Gewaltprävention: Freizeit, Identitätssuche und Selbstdarstellung, Zerstreuung bis hin zum Eskapismus, Gewalt und Delinquenz sind hier nur einige der Themen. Mit dem Angebot der Mediazone erhielten die SchülerInnen der 5. Klassen einführend die Möglichkeit, sich auf Basis ihres individuellen Kenntnisstandes mit den Möglichkeiten und Tücken des Internets auseinander setzen. Vertiefend wurde in einigen 6. Klassen Projekttag zum Thema Cyber-Mobbing, zum Teil anlassbezogen, durchgeführt. Im Fokus des diesjährigen Safer Internet Day wurde mit 3 Klassen das Thema „Handy-Sicherheit“, insbesondere in Bezug auf die Nutzung von „App´s“ behandelt.

Ein Highlight im Bereich Suchtprävention stellten die Jugendfilmtage der Bundeszentrale für Gesundheitliche Aufklärung im November dar.

Im abgelaufenen Schuljahr konnten begonnene Kooperationen vertieft, neue Themenfelder erschlossen und ausgewöhnliche Projekte umgesetzt werden, was sich in der folgenden Auflistung widerspiegeln soll:

Mediazone – Interaktive Mitmachausstellung rund um das Thema Internet

MEDIAZONE ist eine mobile, interaktive Ausstellung mit Modulen zu verschiedenen Themenfeldern von Medienkompetenz. Sie ist als Stationen-Parcours konzipiert, den die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5 in klassenbezogenen Kleingruppen durchlaufen. Themen sind hierbei unter anderem

- Sicherheit im Chat und in Internet-Communities
- Selbstdarstellung und Datenschutz
- Cybermobbing
- Nutzen und Risiken von virtuellen Spielen

Die MEDIAZONE verfolgt den Ansatz der „Peer Education“. Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 9 und 10 werden zu Moderatorinnen und Moderatoren ausgebildet, damit diese jüngere Mitschülerinnen und Mitschüler (Jahrgangsstufe 5) durch die Ausstellung begleiten können. Die Peers ermöglichen als Expertinnen und Experten für die einzelnen Stationen die Kommunikation unter den Besucherinnen und Besuchern der Ausstellung. Darüber hinaus begleiten sie den Lernprozess und vermitteln Wissen rund um das Thema Medienkompetenz.

Insgesamt nahmen die 15 Klassen der Stufe 5 sowie die Klasse HS1 der Borngrabenschule jeweils an 90minütigen Durchläufen teil. 45 Schüler aus den Stufen 9 und 10 wurden zudem

im Vorfeld in drei jeweils ca. fünfstündigen Schulungen zu Moderatorinnen und Moderatoren ausgebildet.

Suchtpräventive Informations- & Mitmachausstellung „Klarsicht“-Parcours

Am 17. und 18. Mai 2017 kam an der Parkschule der so genannte „Klarsicht“-Parcours der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung zum Einsatz. An den 6 Stationen des Parcours vermittelte ein Team der Schulsozialarbeit in Kooperation mit der Suchtbeauftragten der Caritas GG den Schülerinnen und Schülern der drei 9. Klassen der Parkschule sowie den drei 8. Klassen der Friedrich-Ebert-Schule in jeweils 90-minütigen Durchläufen an insgesamt 5 Stationen Informationen und Entscheidungshilfen zum Umgang mit Alkohol und Zigaretten und regte zu einer kritischen Auseinandersetzung mit dem eigenen Konsum an.

Jugendfilmtage inkl. suchtpräventiver Mitmachausstellung

In Kooperation mit der Fachstelle für Suchtprävention des Caritas-Zentrum und der Jugendförderung Rüsselsheim gelang es für November 2016, die Jugendfilmtage Jugend Film Tage „Nikotin und Alkohol – Alltagsdrogen im Visier“ der *Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung* (BzgA) nach Rüsselsheim zu holen.

Über einen Mitmach-Parcours im Freizeithaus Dicker Busch gelang es, rund 300 Schülerinnen und Schüler von 12 bis 17 Jahren in die Auseinandersetzung mit den Themen Nikotin und Alkohol zu bringen. Die sechs Stationen, z. B. der sogenannte „Promille-Run“ oder die Lounge „Rauchfrei bleiben und werden“ waren von Vertretern verschiedener Professionen (Suchtberatung, (Schul-) Sozialarbeit, Polizei,...) besetzt. Im Nachgang an den Parcours wurde in das Pfarrzentrum *Auferstehung Christi* gewechselt – hier wurden spannende und altersgerechte Filme gezeigt, in denen die Schüler sich weiter mit dem Thema Nikotin und Alkohol auseinandersetzten.

Sozialkompetenztrainings

An der Borngrabenschule wurden im Schuljahr 2016/2017 im Rahmen der Nachmittags-AGs 2 Sozialtrainings für unterschiedliche Zielgruppen durchgeführt. So fand ein sechs Doppelstunden umfassendes Training zur Förderung sozialer Kompetenzen für Mädchen der Mittelstufe sowie ein sieben Doppelstunden umfassendes Konflikttraining für ausgewählte Jungen und Mädchen der Haupt- und Mittelstufe statt. Ziel des Trainings war die Reflexion des eigenen Verhaltens, das Erlernen alternativer Handlungsstrategien im Konfliktfall sowie das Trainieren von Verhaltensalternativen. Das eigene Handlungsrepertoire wurde im Rahmen des Trainings erweitert, um Schritt für Schritt die Fähigkeit zu einem friedlichen, demokratischen Umgang mit den anderen zu entwickeln. Auch durch die Förderung der Kommunikations- & Konfliktfähigkeit sowie die Auseinandersetzung mit den Themen Selbstbewusstsein, Freundschaft und Ausgrenzung sollte das Schulklima in den entsprechenden Stufen sowie die Schulfriedenheit insgesamt erhöht werden.

PiT - Prävention im Team

PiT-Hessen ist ein institutionsübergreifendes Gewaltpräventionskonzept, das die dauerhafte Kooperation von Schule, Polizei und Jugendhilfe zur Grundlage seines Handelns macht. Das Programm verfolgt unter anderem das Ziel, Schülerinnen und Schülern spielerisch Handlungsalternativen in gewaltbesetzten Situationen im öffentlichen Raum zu vermitteln und befasst sich dabei mit psychischer, physischer und struktureller Gewalt.

Das PiT-Team, das aus dem Gewaltpräventionsbeauftragten der Schulsozialarbeit, einer Lehrkraft der FES sowie einer Polizeibeamtin der PD Rüsselsheim besteht, konnte im Schuljahr 2016/17 wieder mit 2 Schulklassen der Klassenstufe 7 der Friedrich-Ebert-Schule das jeweils 5 Projektstage umfassende Trainingsprogramm durchführen und an der jährlich stattfindenden PiT-Fortbildung teilnehmen.

Projektstage „Netzwerk für Demokratie & Courage“

In Kooperation mit dem Netzwerk für Demokratie & Courage e. V. wurden an der an der Gerhart-Hauptmann-Schule 3 Projektstage zum Thema Diskriminierung, Rassismus und couragiertem Handeln durchgeführt. Der gleiche Projekttag wurde auch in einer 9.Klasse an der Alexander-von-Humboldt-Schule angeboten, ein weiterer beschäftigte sich in einer 8.Klasse mit dem Thema Diskriminierung und Geschlecht.

Projekttag „So anders? Geschlechterrollen auf dem Prüfstand“

Der in Kooperation mit der Fachstelle Mädchenarbeit der Stadt Rüsselsheim und Pro Familia konzipierte Projekttag "So anders? Geschlechterrollen auf dem Prüfstand" wurde inhaltlich & methodisch weiterentwickelt und insgesamt 8-mal an 3 Schulen durchgeführt.

Inhaltliche Schwerpunkte sind die Themen Typisch Mann/Frau, Berufswahl & Geschlecht, Schönheitsideale & Rollenbilder sowie das Diskutieren, Erkennen, Aufweichen und Dekonstruieren von Rollenstereotypen. Ein besonderer Schwerpunkt war bei 2 Projekttagen zudem das Thema Transgender.

Theaterpädagogischer Projekttag „Out“

Das *Theater 3D* feierte am 20. Februar 2017 im Rahmen der Schulsozialarbeit an der Gerhart-Hauptmann-Schule Premiere mit ihrem neuen Stück „Out! Gefangen im Netz!“ Im Anschluss an das packende Ein-Personen-Stück wurde deutlich, dass gerade in der virtuellen Welt die Bandbreite der Möglichkeiten, anderen Schaden zuzufügen, unbegrenzt sind und das Cybermobbing - also das Belästigen, Bedrängen, Diffamieren und Nötigen von Menschen über das Internet und die neuen Medien - leider weite Verbreitung findet.

Internationale Woche gegen Rassismus: Interkultureller Projektstage & Theaterstück „Taksi to Istanbul“

Nachdem das *Comedia Theater Köln* bereits im letzten Jahr mit der Aufführung ihres Stücks „Taksi to Istanbul“ im Theater im Rüsselsheimer Theater zu begeistern wussten, gelang es der Schulsozialarbeit unter finanzieller Unterstützung des Jugendbildungswerks sowie Kultur 123, das Ensemble für den 21.März 2017 erneut nach Rüsselsheim zu holen.

Das Stück, in dem sich 3 junge Menschen mit türkischem Migrationshintergrund sich mit der Frage „Wie fühlt sich Heimat an?“ auf eine Suche nach der eigenen Identität begeben, traf auch dieses Mal wieder den Nerv der rund 250 Schülerinnen und Schüler der Klassenstufe 8.-10. (AvH, PS, FES).

Im Nachgang an den Theaterbesuch widmeten sich die Schülerinnen und Schüler der fünf 8. Klassen der Alexander-von-Humboldt-Schule am 23. März 2017 in einem Projekttag zum interkulturellen Leben und Lernen der Frage "Wie wollen wir leben?".

Dabei hatten sie Zeit, sich über Themen zu verständigen, die direkt aus ihrer Lebenswelt stammen und ihr Leben bestimmen: Familie, Heimat, Religion, Freunde, Freizeit, Schule, Liebe und Beziehungen, Konflikte, Zukunft usw. Dabei wurden diese Themen, demokratische Strukturen und Umgangsweisen, Leben im nahen Umfeld, in Deutschland und in der Welt eingeübt und mit neuem Wissen und Erfahrungen bereichert.

Erlebnispädagogischer Projekttag „Klettern“

Der Besuch in der Kletterhalle vermittelt allen Schülern das Gefühl, etwas Besonderes erlebt und geleistet zu haben. Es wird häufig als intensives Gruppenerlebnis beschrieben und bleibt lange im kollektiven Gedächtnis der Jugendlichen haften.

Gemeinsam im Klassenverband die eigenen Grenzen kennenzulernen und gut gesichert zu überschreiten, Angstzustände zu begreifen und zu überwinden sowie Verantwortung für sich und andere zu übernehmen sind einige der Effekte, die der Projekttag bietet.

Erlebnispädagogischer Projekttag „Floßbau“

Die Aufgabe der Schüler ist es hierbei, in ein bis zwei Teams aus vorgegebenem Material (Fässer, Seile, Holzbretter) ein tragfähiges Floß zu bauen und dieses im Waldschwimmbad Rüsselsheim zu Wasser zu lassen. Die Tauglichkeit des Floßes wird dann von einigen Freiwilligen erprobt. Der Projekttag ist eingebettet in diverse Kooperationsübungen und eine ausführliche Reflexions- & Auswertungsphasen.

Projekttag zu Kooperation/Teambildung/Klassenklima/Freundschaft

Insgesamt bewegten sich 6 Projekttag vorwiegend in diesem Themenfeld.

Ausblick Gewaltprävention Schuljahr 2017/2018

Neben den bereits etablierten Angeboten wie Mediazone & PiT sollen weitere Angebote ihren festen Platz im Jahresprogramm der Gewaltprävention erhalten, wobei die Mediazone vor der Durchführung 2018 überarbeitet werden soll.

Nachdem es gelang, den „Klarsichtparcours“ an einigen Schulen bereits im 2.Jahr erfolgreich durchzuführen, ist nun auch eine Etablierung an weiteren Schulen vorgesehen.

Weiterhin soll es gelingen, im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus auch über die an der Alexander von Humboldt-Schule durchgeführten, interkulturellen Projekttag hinaus Schulen einzubinden.

Durch die Erweiterung des Gewaltpräventions-Portfolios - insbesondere im erlebnispädagogischen Bereich - bieten sich neue Möglichkeiten, bedarfsgerecht auf aktuelle Anforderungen und Problemlagen zu reagieren.

Inhaltlich soll ein bereits in der Konzeption befindlicher Projekttag zum Thema „Fake-News“ und Hate-Speech“ Kompetenzen bei der Beurteilung von Quellen und im Umgang mit Hassbotschaften im Netz vermitteln.

Erfolgreiche, bestehende Kooperationen sollen aufrechterhalten und weiter vertieft werden. Ein Beispiel hierfür ist die regelmäßige Durchführung des „Fachteams Schule“ mit dem Jugendbildungswerk der Stadt Rüsselsheim.

5. Beratung und Einzelfallhilfe

Profil der Beratung und Einzelfallhilfe

Einen weiteren Schwerpunkt der Arbeit stellt die Einzelfallhilfe dar. Dabei sind die Zugangswege sehr unterschiedlich. Anhand der folgenden Punkte wird aufgezeigt, wie sich der Bereich Beratungsarbeit und Einzelfallhilfe darstellt.

Grundsätze für die Einzelfallhilfe sind Niedrigschwelligkeit, Freiwilligkeit und Vertraulichkeit (Schweigepflicht). Grundsätzlich ist wichtig, dass die Schüler/innen und Eltern die Schulsozialarbeit als ein Hilfsangebot und nicht als Sanktionsmittel wahrnehmen können.

Freiwilligkeit als fachliche Leitlinie

Freiwilligkeit ist eine wichtige Prämisse im schulsozialarbeiterischen Beratungskontext.

Beratung und Einzelfallhilfe als Auflage - diese stellt jedoch eine Ausnahme im Beratungskontext dar. Hierbei bekommt z.B. der vom schulverweisbedrohte Schüler im Rahmen einer Klassenkonferenz zur Auflage, eine sozialpädagogische Begleitung zur Stabilisierung seiner momentanen Situation in der Schule anzunehmen bzw. ein Erstgespräch zu führen.

Beratungsanlässe

Bei Schüler/innen:

- Trennung und Scheidung der Eltern
- Umgang mit Konflikten in der Schule
- Häusliche Konflikte/Gewalt
- Schulprobleme und Zukunftsängste
- Schulverweigerungsverhalten
- Mobbing und Ausgrenzung in der Schule
- erhöhtes Risikoverhalten, z.B. Drogenkonsum (Alkohol, Nikotin, Cannabis)
- auffälliger Medienkonsum (Online-Computerspiele, Chatten, etc.)
- auto- und fremdaggressives Verhalten
- deviantes oder delinquentes Verhalten

- sexuelle, geschlechtliche Orientierung

Bei Schülergruppen und Cliques

- Hauptanlass ist hier die Mediation und Konfliktklärung innerhalb von Klassen, peer groups oder bei klassenübergreifenden Konflikten.

Bei Eltern

- schulische Probleme bei Kindern und Jugendlichen
- oppositionelles Verhalten bei Kindern und Jugendlichen
- Trennung und Scheidung
- alltagsorientierte Hilfen
- Erziehungsfragen sowie inkonsistentes Erziehungsverhalten
- Medienkonsum, Gefahren im Internet
- Krisensituationen

Bei Lehrer/innen

- Beratung und Besprechung der Vorgehensweise bei Schüler/innen mit schulischen
- Schwierigkeiten, oppositionellem Verhalten, Krisensituationen oder
- Problemen im häuslichen oder sozialen Umfeld – Kindeswohlgefährdung.
- bei Gesprächen mit Lehrer/innen, Eltern, Schüler/innen und ggf. mit Schulleitung
- Bei drohenden Disziplinarmaßnahmen / OWI-verfahren oder ggf. bei Verdacht
- auf Kindeswohlgefährdung. Hierbei wird der Kontakt genutzt, um auf Unterstützungsangebote der Schulsozialarbeit überzuleiten.
- bei runden Tischen
- Im Kontext der Einleitung von erzieherischen Hilfen, bei komplexen Problemstellungen oder bei der fallbezogenen Koordination von Hilfesystemen werden externe Kooperationspartner eingeladen, um ein gemeinsames prozessorientiertes
- Vorgehen zu entwickeln.

Zugänge zur Beratung

- **aus eigenem Antrieb**
 - Die Schulsozialarbeit zeigt sich in Angebot und Person im Schulalltag präsent und ist in der Schule bekannt. Die Beziehungsebene bzw. das Vertrauensverhältnis, das sich dabei zwischen dem Sozialpädagogen und den Schüler/innen aufbaut, kann für die Kinder bzw. Jugendlichen Anlass sein, sich in Problemsituationen selbst Hilfe zu holen und Kontakt aufzunehmen.
- **Situationsbezogen**
 - Der Schulsozialarbeit beobachtet während dem Gruppen- oder Offenen Angebot eine Situation, die auf eine hohe Belastung eines Kindes oder Jugendlichen hinweist.
- **Über Dritte (Vermittler)**
 - Die Lehrkraft macht auf bestimmte Schüler/innen aufmerksam, zu dem Schulsozialarbeit Kontakt aufnehmen soll, bzw. schickt den Schüler zur Schulsozialarbeit um einen Termin zu vereinbaren. Aber auch durch andere Personen oder Kooperationspartner.
- **Ratsuchende Eltern**

- werden von Lehrer/innen als Beratungsangebot an die Schulsozialarbeit verwiesen. Teilweise wird auch die Schulsozialarbeit zum gegenseitigen Kennenlernen und als unabhängige innerschulische Beratungsoption für die Eltern zum Eltern-Lehrer-Gespräch eingeladen.
- **Kooperierende bzw. Ratsuchende Lehrkräfte**
 - Lehrer/innen kommen auf die Schulsozialarbeit zu, mit dem Wunsch nach kollegialer und interdisziplinärer Beratung, z.B. bei Konfliktsituationen im Klassenzimmer, Ausgrenzung von Schüler/innen in der Klasse oder bei Schüler/innen mit Schulschwänzer-Tendenzen

Die Art bzw. der Umfang der Hilfe und die sich anschließende Maßnahme richten sich nach dem konkreten Bedarf und werden mit dem Hilfesuchenden besprochen.

Bei einem Großteil der Anfragen handelt es sich um kurzfristige Interventionen und Beratungen von Schüler/innen, Eltern und Lehrern in aktuellen Problemsituationen.

Wenn eine kurze Beratung auf Grund eines erhöhten Hilfe- und Unterstützungsbedarfs nicht ausreicht, wird der Schüler/die Schülerin als Einzelfall bei der Schulsozialarbeit aufgenommen. Im Rahmen der Einzelfallhilfe werden Schüler/innen und Eltern in ihren individuellen familiären oder schulischen Problemlagen unterstützt. Die Schulsozialarbeit ist in der sozialpädagogischen Einzelfallhilfe häufig Teil eines fachlichen, gut funktionierenden, unterstützenden Netzwerkes und initiiert Fördermaßnahmen bzw. vermittelt zu Fachdiensten und therapeutischen Einrichtungen. Durch die enge Kooperation mit anderen Institutionen fungiert sie somit als „Bindeglied“ zwischen Schüler/in, Elternhaus, Schule und den Fachstellen der Jugendhilfe.

Schulform	Gesamt 2015/2016	Gesamt 2016/2017	Geschlecht	
			m	w
Förderstufe	36	40	30	16
Hauptschule	41	45	21	24
Realschule	67		31	33
IGS	61		30	31
KGS	0		10	2
Förderschule	9	0	0	0
Gesamt	214	228	122	106

Die Schulsozialarbeit hat im Berichtsjahr 2016/2017 insgesamt 228 Schüler/innen im Bereich der Einzelfallhilfe begleitet. Der Statistik kann man entnehmen, dass Jungen häufiger eine sozialpädagogische Unterstützung erhielten.

6. Problemlagen der Einzelfälle

Insgesamt hat die Schulsozialarbeit im abgelaufenen Schuljahr 228 Einzelfälle begleitet und unterstützt. Die häufigsten Problemlagen stellten hierbei „Grenzüberschreitendes, auffälliges sowie aggressives und impulsives Verhalten“, „häusliche, familiäre Schwierigkeiten / Verwahrlosung“, schulische Defizite und „psychische bedingte Auffälligkeiten / Störungen“, dar, wobei bei einer Vielzahl der Einzelfälle mehrere Ursachen und Auffälligkeiten zusammen auftraten und diese Problemlagen stets im System und nicht losgelöst voneinander zu sehen sind.

Im Folgenden werden die Problemlagen der Einzelfälle dargestellt:

Problemlagen der Einzelfälle	
Grenzüberschreitendes Verhalten	129
Häusliche Schwierigkeiten/Verwahrlosung	122
Schulische Defizite	79
Psychisch bedingte Störungen / ADS/ADHS	62
Gewalttätiges Verhalten / Delinquenz	58
Schulverweigerungstendenz / Ordnungswidrigkeitsverfahren	49
Mobbing	47
Interkulturelle Problematik	41
Suchtproblematik (Rauchen/BTM/PC)	29
Häusliche Gewalt / sexuelle Gewalt/ Missbrauch	21

7. Kooperationen und Netzwerkpartner

Ein wichtiger Bestandteil des Arbeitsfeldes Schulsozialarbeit stellt die Netzwerkarbeit dar. Zum einen spielt sie bei der Einzelfallhilfe eine wichtige Rolle, wobei mit den unterschiedlichsten Institutionen und Fachdiensten (siehe Darstellungen) zusammengearbeitet wird. Ein weiterer Schwerpunkt innerhalb des Netzwerkes stellt auch die Kooperation mit den Fachstellen zur Durchführung von themenspezifischen Projekttagen und Soziales-Lernen-Stunden dar. Pro Familia und Wildwasser sowie die Caritas Beratungsstellen aber auch die Polizei dienen hier als wichtige Ansprech- sowie Kooperationspartner.

Im Vordergrund steht hierbei die Förderung positiver Lebensbedingungen für Kinder und Jugendliche, sowie die Vernetzung schulinterner und externer Angebote in den Bereichen: Prävention, Hilfen zur Erziehung, Jugendschutz, Gesundheitsvorsorge, Berufsvorbereitung, Erlebnis- und Freizeitpädagogik. Wichtig sind hierbei auch die Abstimmung der Angebote und die gegenseitige Ergänzung, sodass gemeinsame Ressourcen aber auch Interessen des jeweiligen Akteurs genutzt werden kann.

Externe Kooperationspartner

Im Rahmen der Einzelfallhilfe, sowie im Bereich des sozialen Lernens und der Nachmittagsangebote sind wir auf enge Kooperationen mit örtlichen Fachstellen angewiesen. Kooperationen gab es im Schuljahr 2013/2014 mit:

- Beratungsstellen / Fachdienste

- Soziale Dienste Rüsselsheim und Kreis Groß Gerau (ASD)
- Dezentrale Schule für Erziehungshilfe
- Jugendförderung
- Jugendsachbearbeiter der Polizei / Team BASU 21
- Ärzte und medizinische Dienste
- Stationäre und ambulante psychiatrische Einrichtungen
- Jugendberufshilfe
- Tagesgruppen / Familienhilfe
- Schulsozialarbeit des Kreises GG
- Staatliches Schulamt
- Sport- sowie Kulturvereine

8. Fortbildung und Supervision

Für die Schulsozialarbeiter/innen besteht im Bedarfsfall jederzeit die Möglichkeit der kollegialen Fallberatung. Hierbei findet ein fachlicher, meist einzelfallbezogener Austausch innerhalb eines kleinen Teams statt. In einem Beratungssetting werden Fragen, Schlüsselthemen sowie Einzelfälle besprochen und gemeinsam Lösungen entwickelt.

Zusätzlich findet alle sechs Wochen Supervision statt, in der Fragen aus dem beruflichen Kontext reflektiert werden.

Auch nehmen alle Mitarbeiter/innen regelmäßig an Fachtagen sowie Fortbildungen zu unterschiedlichen Themenkomplexen teil. Sich neuen Themen und Phänomenen, die sich in der Arbeit mit der Schülerschaft und deren sozialem Umfeld ergeben, anzunehmen bzw. sich mit diesen auseinanderzusetzen, ist in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen von großer Bedeutung.

9. Praxisbeispiel

Verhaltenstraining an der Sophie-Opel-Schule

An der Sophie-Opel-Schule sollen - wie auch an anderen Schulen - die SchülerInnen in einer freundlichen und gewaltfreien Schumatmosphäre zu selbstbewussten und verantwortungsvollen Persönlichkeiten heranwachsen. Damit dies gelingt, ist es von zentraler Bedeutung, dass sie sich an die gegebenen Schulregeln und die Anweisungen der Lehrkräfte halten. Einigen SchülerInnen fällt dies allerdings besonders in Pausensituationen noch schwer, weshalb sie häufig in verbal und körperlich gewalttätige Konflikte mit ihren Mitschülern geraten. Darüber hinaus kam es im vergangenen Schuljahr auch im Unterricht und im Nachmittagsbereich zu massiven Regelverstößen.

Aufgrund zahlreicher Beschwerden von Schülern und Lehrern entschied die Schulleitung im Rahmen des Schulteams gemeinsam mit der Schulsozialarbeit, der DSEH und den BFZ Lehrkräften (Schwerpunkt Lernen) ein Sozialtraining für verhaltensauffällige Schüler zu initiieren. In Kooperation mit „Schrittweise Beratung“ wurde das Angebot in Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit geplant und durchgeführt.

Um das Klassenklima und somit die Schumatmosphäre zu verbessern, wurde eine Kombination aus Projekttagen und einer Verhaltens-AG gewählt.

In allen Klassen des 5. Jahrgangs fand zunächst ein 3-stündiger Projekttag statt, der als Einstieg in das Thema und zur Sensibilisierung diente. Im Anschluss daran fand - im Zeitraum

von zwei Monaten - 6x ein verpflichtendes Verhaltens/- Sozialtraining in 90-minütiger AG-Form am Nachmittag für 10 ausgewählte Schüler mit besonders auffälligem Verhalten, statt. Bei der Zielgruppe handelte es sich um 10 Schüler männlichen Geschlechts, von denen bereits 5 Schüler an die DSEH angebunden sind und bereits regelmäßig mit der dort zuständigen Lehrkraft arbeiten. Bei einem weiteren Schüler besteht ein festgestellter Lernhilfebedarf und 2 der Schüler weisen ebenfalls Defizite im Bereich Lernen auf und erhalten eine präventive, vorbeugende Maßnahme durch eine BFZ-Lehrkraft. Die übrigen 2 Schüler sind bis dato keinem Förderangebot zugewiesen.

Ziel dieses Angebots war es, die Handlungskompetenzen der Schüler in angespannten Situationen zu erweitern, um so das tägliche Miteinander in der Schule zu erleichtern und das „Wir-Gefühl“ zu stärken. Im Konzept ist weiterhin vorgesehen, den Schülern Wege und Lösungsmöglichkeiten aufzuzeigen, die es ihnen ermöglichen, ihren Alltag für sich angenehmer zu gestalten und dabei die eigenen sowie die Gefühle anderer zu berücksichtigen. Darüber hinaus war es von zentraler Bedeutung, den Kindern Erfolgserlebnisse zu ermöglichen, um positive Gefühle hervorzurufen und so Aggressionen entgegenzuwirken. Den Schülern wurden Handlungskompetenzen vermittelt werden, mit denen sie lernen, Konflikte zu vermeiden, als auch in Streitsituationen deeskalierend reagieren zu können. Wichtig dabei war, dass sie ihre eigenen Stärken und Ressourcen erkennen und für sich nutzen.¹

Um diese Zielsetzung zu erreichen, wurden Methoden und präventive Maßnahmen angewandt, die gewaltsamen Auseinandersetzungen vorbeugen sollen. Dies fand u.a. in Form verschiedener Kooperationsübungen/-spiele statt, in denen Kommunikation, Kooperation, Regeleinhaltung, Gefühle, Konstruktive Konfliktlösungen, Wertschätzung, eigene Stärken etc. im Vordergrund standen. Dabei sollten stets die individuellen Ressourcen der Schüler genutzt und gestärkt werden.

Auch die Elternarbeit stellte einen zentralen Bestandteil der Maßnahme dar, da diese das Verhalten und die Einstellungen ihrer Kinder maßgeblich beeinflussen. Um demnach die Nachhaltigkeit eines solchen Trainings zu fördern und gewährleisten, werden nach den Sommerferien 2017 - im Anschluss an einen weiteren Projekttag Elterngespräche gemeinsam mit den betroffenen Schülern der AG geführt, um sie über die Entwicklung ihrer Kinder miteinzubeziehen und gegebenenfalls Empfehlungen für weitere Hilfs- und Unterstützungsmaßnahmen auszusprechen.

Wünschenswert für die Zukunft ist ein regelmäßiger Austausch zwischen allen Kooperationspartnern, um das Verhalten der einzelnen Schüler dauerhaft positiv zu beeinflussen.

10. Ausblick

Die AVM gGmbH wird die Schulsozialarbeit als Träger der Jugendhilfe noch bis zum 31. Dezember 2017 im Auftrag der Stadt Rüsselsheim umsetzen.

Laut Beschluss der Stadtverordnetenversammlung wird die Schulsozialarbeit an den SEK1 Schulen ab dem 01. Januar 2018 von der Stadt Rüsselsheim in Eigenregie durchgeführt.

¹ Siehe: Konzept RAT PLUS – Ressourcen aktivierendes Training

VORLAGE

an die
Stadtverordnetenversammlung

Eingang		DS.-Nr.	276/ 16- 21
AusIB	ÄR	SozIJA	KSSpA
PBUA	OBR	HuFA	StV

Betreff: Haushaltssatzung 2018

M-Nr.: 335/17

Beschlussvorschlag:

Der Magistrat legt der Stadtverordnetenversammlung den Entwurf der Haushaltssatzung mit dem Haushaltsplan für das Jahr 2018 zur Beratung und Beschlussfassung vor.

Begleitinformation:

Nach dem Terminplan ist die Beschlussfassung über die Haushaltssatzung und den Haushaltsplan 2018 in der Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 22.03.2018 vorgesehen.

Die Beratungsunterlagen werden den Mitgliedern der Stadtverordnetenversammlung in der Einbringssitzung am 14.12.2017 zugestellt.

Rüsselsheim am Main, den 12.12.2017

Dennis Grieser
Bürgermeister

HAUSHALTSSATZUNG der Stadt Rüsselsheim am Main für das Haushaltsjahr 2018

Aufgrund der §§ 94 ff der Hessischen Gemeindeordnung (HGO) in der Fassung vom 01.04.2005 (GVBl. I S. 142 ff), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 20.12.2015 (GVBl. I S. 618), hat die Stadtverordnetenversammlung am folgende Haushaltssatzung beschlossen:

§ 1

Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2018 wird

im Ergebnishaushalt

<u>im ordentlichen Ergebnis</u>	
mit dem Gesamtbetrag der Erträge auf	179.278.345 EUR
mit dem Gesamtbetrag der Aufwendungen auf	195.269.256 EUR
mit einem Saldo von	- 15.990.911 EUR
 <u>im außerordentlichen Ergebnis</u>	
mit dem Gesamtbetrag der Erträge auf	0 EUR
mit dem Gesamtbetrag der Aufwendungen auf	0 EUR
mit einem Saldo von	0 EUR
 mit einem Fehlbedarf vom	15.990.911 EUR

im Finanzhaushalt

mit dem Saldo aus den Einzahlungen und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	- 7.774.211 EUR
 und dem Gesamtbetrag der	
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit auf	10.391.275 EUR
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit auf	37.770.060 EUR
mit einem Saldo von	- 27.378.785 EUR
 Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit auf	27.378.785 EUR
Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit auf	6.416.000 EUR
mit einem Saldo von	20.962.785 EUR
 mit einem Zahlungsmittelbedarf des Haushaltsjahres von	14.190.211 EUR

festgesetzt.

§ 2

Der Gesamtbetrag der Kredite, deren Aufnahme im Haushaltsjahr 2018 zur Finanzierung von Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen erforderlich ist, wird auf 27.378.785 EUR festgesetzt.

Vermerk:

Der Gesamtbetrag der im Haushaltsjahr 2018 vorgesehenen Kreditaufnahme enthält ein Betrag in Höhe von 800.000,- EUR, der zur Umsetzung der Maßnahmen nach dem Kommunalinvestitionsprogramm notwendig ist. Dieser Betrag gilt nach § 103 Abs. 2 Satz 1 HGO als genehmigt.

§ 3

Der Gesamtbetrag von Verpflichtungsermächtigungen im Haushaltsjahr 2018 zur Leistung von Ausgaben in künftigen Jahren für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen wird auf 20.150.000 EUR festgesetzt.

§ 4

Der Höchstbetrag der Kassenkredite die im Haushaltsjahr 2018 zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben in Anspruch genommen werden dürfen, wird auf 255.000.000 EUR festgesetzt.

§ 5

Die Steuersätze für die Gemeindesteuern werden für das Haushaltsjahr 2018 wie folgt festgesetzt:

1. Grundsteuer	
a) für land- und forstwirtschaftliche Betriebe (Grundsteuer A) auf	680 v.H.
b) für Grundstücke (Grundsteuer B) auf	800 v.H.
2. Gewerbesteuer auf	420 v.H.

§ 6

Es gilt der von der Stadtverordnetenversammlung als Teil des Haushaltsplans beschlossene Stellenplan.

Rüsselsheim am Main, den

Der Magistrat der Stadt
Rüsselsheim am Main

.....
Patrick Burghardt
Oberbürgermeister

VORLAGE

an die
Stadtverordnetenversammlung

Eingang		DS.-Nr.	277/
			16-
			21
AuslB	ÄR	SozIJA	KSSpA
PBUA	OBR	HuFA	StV

Betreff: Finanzplanung (Investitionsprogramm und Finanzplan) für den Zeitraum 2017 - 2021

M-Nr.: 336/17

Beschlussvorschlag:

1. Das Investitionsprogramm für den Zeitraum 2017- 2021 wird beschlossen.
2. Die Stadtverordnetenversammlung nimmt weiterhin zur Kenntnis, dass:
 - die Vorgaben der Aufsichtsbehörde hinsichtlich der Höhe der Neuverschuldung in Höhe der Tilgungsleistungen eingehalten werden,
 - die in Aussicht gestellten weiteren Kreditermächtigungen zur Umsetzung des Schulentwicklungsplanes, zu der Abarbeitung des Sanierungsstaus in den Schulen und für den Neubau des Sportbades unter dem Vorbehalt der Einhaltung des Abbaupfades stehen.
 - Mittel aus dem Kommunalinvestitionsprogramms II in Höhe von 7,2 Mio. € für Maßnahmen der Schulinfrastruktur zu verwenden sind,
3. Die Stadtverordnetenversammlung nimmt den Finanzplan für den Zeitraum 2017 – 2021 zur Kenntnis. Aufgrund der erwarteten Erträge und Aufwendungen werden die Vorgaben des Entschuldungsfonds in den Jahren 2019 bis 2021 ohne weitere Konsolidierungsmaßnahmen eingehalten.
4. Die Stadtverordnetenversammlung nimmt zur Kenntnis, dass nach derzeitigem Erkenntnisstand Änderungen in der Hessischen Gemeindeordnung und der Gemeindehaushaltsverordnung erwartet werden. Danach sind die ordentlichen Tilgungsleistungen ebenfalls aus dem Ergebnishaushalt zu finanzieren. Da die liquiditätsmäßigen Überschüsse die Tilgungsleistungen nur zum Teil abdecken, werden weitere Konsolidierungsbeschlüsse zu fassen sein.

1. Ergebnishaushalt

Mit der vorgelegten Planung wird der gesetzlichen Verpflichtung aus der Hessischen Gemeindeordnung zur Erstellung einer mittelfristigen Finanzplanung Rechnung getragen. Die Finanzplanung basiert auf den aktuellsten Erkenntnissen der November-Steuerschätzung und den Orientierungsdaten des Landes Hessen.

Die Finanzplanung wird im Wesentlichen durch folgende Rahmenbedingungen bestimmt:

Gewerbesteuer

Das Gewerbesteueraufkommen in den Planungsjahren musste aufgrund der aktuellen Entwicklung und Erwartungen reduziert werden in:

2019	von 33 Mio. €	auf 24 Mio. €
2020	von 34 Mio. €	auf 25 Mio. €
2021	neu 26 Mio. €	

Gemeindeanteil an der Einkommensteuer

Die Berechnungen des Gemeindeanteils an der Einkommensteuer basieren auf der Grundlage der November-Steuerschätzung und den aktuellen Orientierungsdaten des Landes. Für die Jahre 2018 bis 2020 gelten neue Schlüsselzahlen für die Verteilung des Anteils der Einkommenssteuer auf die hessischen Kommunen. Die Schlüsselzahl hat sich erstmals seit Anfang der 90iger Jahre wieder erhöht. Die Erhöhung beträgt 1%. Dies bedeutet im Schnitt eine zusätzliche Ertragssteigerung von rd. 0,3 Mio. € pro Jahr.

Kommunaler Finanzausgleich

Die Berechnungen des kommunalen Finanzausgleiches basieren auf den Orientierungsdaten des Landes.

Da die amtlichen Einwohnerzahlen zum 31.12.2016 für die Berechnung noch nicht vorliegen, wurde die Schlüsselzuweisung mit Einwohnerzuwachsen aus der eigenen Fortschreibung berechnet. Danach steigen die Schlüsselzuweisungen in den Jahren 2019 bis 2021 von 49,1 Mio. € auf 56,1 Mio. €.

Kreisumlage

Die Kreisumlage wird weiter mit einem Hebesatz von 39,2% kalkuliert. Sie steigt im Zeitraum 2019 – 2021 von 26,8 Mio. € auf 29,7 Mio. €.

Sollte der Hebesatz, wie vom Kreis beabsichtigt, auf 40,7% angehoben werden, entstehen dauerhaft Mehraufwendungen von rd. 1,0 Mio. €.

Personalaufwendungen

Bei den Personalaufwendungen wurde eine gesetzliche bzw. tarifvertragliche Steigerung ab 2018 von jährlich 2 % berücksichtigt. Darin enthalten ist der voraussichtliche Personalmehrbedarf für zusätzlich noch zu errichtende Kinderbetreuungseinrichtungen.

Transferaufwendungen

Weitere Kosten- und Fallsteigerung. Der Planwert 2017 mit 15,1 Mio. € wurde zu gering kalkuliert. Aktuell werden für 2017 Aufwendungen von 17 Mio. € erwartet.

Zinsaufwendungen

Investitionsfinanzierung

Die Zinsaufwendungen für Investitionskredite werden in den Jahren 2019 bis 2021 aufgrund von zusätzlichen Kreditneuaufnahmen insbesondere zur Finanzierung der umfangreichen Investitionen im Schulbereich von 3,4 Mio. € auf 4,7 Mio. € steigen. Dabei ist eine „worst-case“ Betrachtung mit einem Zinsanstieg auf bis zu 3,5 % im Jahr 2021 unterstellt worden.

Kassenkredite

Das Land Hessen beabsichtigt ab dem 01.07.2018 den Kommunen und Landkreisen die Kassenkreditverbindlichkeiten aus der Ergebnishaushaltsfinanzierung im Rahmen einer „Hessenkasse“ abzulösen. Damit entfallen die Zinszahlungen und das Zinsrisiko für alle bisher aufgelaufenen Kassenkreditverbindlichkeiten in einem Volumen von rd. 200 Mio. €. Im Gegenzug hat die Stadt für 30 Jahre einen Betrag von 1,6 Mio. € jährlich als Tilgungsbetrag zu leisten (25 € pro Einwohner). Dieser Betrag ist im Finanzhaushalt ab 2019 veranschlagt.

Abbaupfad im Rahmen des Entschuldungsfonds

Im Rahmen des Entschuldungsfonds wurden mit dem Land ein Abbaupfad und maximale jahresbezogene Defizite im Ergebnishaushalt ab dem Jahr 2014 vertraglich vereinbart. In den Jahren 2014 bis 2017 werden die Vorgaben aus dem Abbaupfad eingehalten.

Im Haushaltsjahr 2018 wird die Vorgabe aus dem Schutzschirm von rund 12,4 Mio. € um rund 3,6 Mio. € in der Planung überschritten werden.

Trotz dieser Überschreitung der Defizitvorgabe auf der Planungsebene ist eine Haushaltsgenehmigung zu erwarten, da gemäß § 5 Abs. 2 der Verordnung zur Durchführung des Schutzschirmgesetzes eine temporäre Überschreitung unschädlich ist, sofern in den bisherigen Jahren bereits höhere Konsolidierungsbeiträge erbracht wurden und in der Finanzplanung ebenfalls eine Einhaltung der Defizitobergrenze für die Folgejahre prognostiziert wird.

Diese Voraussetzungen wurden erfüllt, was aus folgender Übersicht deutlich wird:

Jahr	Vorgabe Schutzschirm	Finanzplanung/Ergebnis	Unterschreitung
2014	14,8 Mio. €	0 €	14,8 Mio. €
2015	19,5 Mio. €	17,4 Mio. €	2,1 Mio. €
2016	16,9 Mio. €	12,8 Mio. €	4,1 Mio. €
2017	14,7 Mio. €	12,7 Mio. €	2,0 Mio. €
2018	12,4 Mio. €	16,0 Mio. €	./3,6 Mio. €
2019	10,1 Mio. €	9,8 Mio. €	0,3 Mio. €
2020	4,9 Mio. €	4,2 Mio. €	0,7 Mio. €
2021	2,2 Mio. €	2,0 Mio. €	0,2 Mio. €

2. Finanzhaushalt und Investitionsprogramm

Mit dem Investitionsprogramm für den Zeitraum 2019 bis 2021 sind

Auszahlungen von 124,5 Mio. €
vorgesehen

Der Schwerpunkt mit **94,2 Mio. €** liegt im Schulbereich.

Zur Umsetzung des Schulentwicklungsplanes und zur Abarbeitung des Sanierungsstaus werden damit rund 75% des Gesamtinvestitionsvolumens gebunden.

Das verbleibende Viertel wird benötigt für:

- Maßnahmen der Abwasserbeseitigung in Höhe von rund 3,3 Mio. €. Diese werden über die Abwassergebühren finanziert.
- Maßnahmen im Bereich des Straßenbaus und der Straßensanierung in Höhe von rund 9,8 Mio. €. Die Auswirkungen aus der möglichen Einführung einer Straßenbeitragsatzung sind noch nicht berücksichtigt.
- Neubau Kindertagesstätte Hessenring 70 in Höhe von rund 3,9 Mio. €
- Restfinanzierung Projekt Sportbad in Höhe von 1,9 Mio. €
- Ankauf von Grundstücken 3 Mio. €
- EDV, Fahrzeuge, Inventar in Höhe von 4,0 Mio. €

Im gleichen Zeitraum werden Einzahlungen für Investitionen aus Zuschüssen, Grundstücksverkäufen, Tilgungsrückflüssen u.ä. in Höhe von 10,8 Mio. € erwartet.

Zur Finanzierung der verbleibenden Auszahlungen wird ein Kreditvolumen von 113,7 Mio. € benötigt. Darin enthalten ist ein Kreditbetrag von 1,2 Mio. € aus dem Kommunalinvestitionsprogramm II.

Bereits mit der Haushaltsgenehmigung 2015 hat die Aufsichtsbehörde eine zusätzliche Kreditermächtigung von rund 100 Mio. € für die Umsetzung des Schulentwicklungsplanes und für unabwiesbare Sanierungsmaßnahmen im Schulbereich in Aussicht gestellt. Diese Inaussichtstellung wurde mit der Forderung verknüpft, dass die Vorgaben aus dem Schutzschirm eingehalten und die Defizitreduzierungen gemäß Abbaupfad umgesetzt werden. Diese Vorgaben wurden bisher realisiert.

Aufgrund der derzeitigen Finanzplanung zeichnet sich jedoch ab, dass der Finanzbedarf zur Umsetzung des Schulentwicklungsplanes und für unabwiesbare Sanierungsmaßnahmen im Schulbereich deutlich zunehmen wird. Hinzu kommt der stark angestiegene Bedarf an zusätzlichen Kinderbetreuungsplätzen die derzeit nur mit Planungskosten im Investitionsprogramm enthalten sind. Über den zusätzlichen Finanzbedarf sind weitere Abstimmungsgespräche mit der Aufsichtsbehörde zu führen.

Rüsselsheim am Main, den 12.12.2017

Dennis Grieser
Bürgermeister

Ergebnis- und Finanzplanung für den Zeitraum 2017 bis 2021

1. Erträge und Aufwendungen

Beträge in 1.000 Euro

1.1 Erträge

KVKR	Arten der Erträge	Planungszeitraum				
		2017	2018	2019	2020	2021
50	Privatrechtliche Leistungsentgelte	10.939	686	700	700	700
51	Öffentlichrechtliche Leistungsentgelte	15.258	15.776	15.900	16.000	16.100
548-549	Kostenersatzleistungen und -erstattungen	14.174	13.427	13.450	13.450	13.450
52	Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0
5500	Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	29.760	32.530	34.250	36.260	38.375
5504	Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	7.700	8.900	8.700	8.900	9.100
5551	Grundsteuer A	65	65	65	65	65
5552	Grundsteuer B	20.600	20.800	21.000	21.200	21.400
5553	Gewerbesteuer	28.000	24.000	24.000	25.000	26.000
5554	Grunderwerbssteuer		0	0	0	0
5559	Andere Steuern	870	815	815	815	815
558	Erträge aus Umlagen		0	0	0	0
55..	Sonstige Erträge aus Steuern, sonstige steuerähnliche Erträge, sonstige Umlagen		0	0	0	0
547	Erträge aus Transferleistungen	2.775	4.783	4.900	5.000	5.100
540-543	Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke und allgem. Umlagen	49.076	50.795	57.500	63.000	64.500
	Schlüsselzuweisung	40.475	41.485	49.100	54.620	56.100
546	Erträge aus Auflösungen von Sonderposten aus Investitionszuweisungen, -zuschüsse und Investitionsbeiträgen	2.479	2.955	3.000	3.000	3.000
53	Sonstige ordentliche Erträge	3.626	3.368	3.400	3.400	3.400
Summe der ordentlichen Erträge		185.322	178.900	187.680	196.790	202.005

Ergebnis- und Finanzplanung für den Zeitraum 2017 bis 2021

Beträge in 1.000 Euro"

1.2 Aufwendungen

KVKR	Arten der Aufwendungen	Planungszeitraum				
		2017	2018	2019	2020	2021
62,63,640-643,647-649,65	Personalaufwendungen	48.373	51.193	54.700	57.100	58.100
644-646	Versorgungsaufwendungen	6.307	7.050	6.950	6.950	6.950
60,61,67-69	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	46.138	36.009	36.200	36.200	36.200
66	Abschreibungen	9.509	10.400	10.400	10.400	10.400
71,76	Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse sowie besondere Finanzaufwendungen	25.344	25.685	25.800	26.000	26.200
73	1) Steueraufwendungen einschl. Aufwendungen aus gesetzlichen Umlageverpflichtungen	30.548	32.661	33.211	33.312	34.560
	darunter: Kreisumlage	22.435	25.250	25.800	27.460	28.590
72	Transferaufwendungen	15.107	17.412	17.600	17.800	18.000
70,74	Sonstige ordentliche Aufwendungen	6.119	6.848	6.850	6.950	7.000
Summe der ordentlichen Aufwendungen		187.445	187.258	191.711	194.712	197.410
Verwaltungsergebnis		-2.123	-8.358	-4.031	2.078	4.595
56,57	Finanzerträge	1.107	378	550	730	980
77	Zinsen und ähnliche Aufwendungen 2)	11.414	8.011	6.300	7.000	7.600
Finanzergebnis		-10.307	-7.633	-5.750	-6.270	-6.620
Ordentliches Ergebnis		-12.430	-15.991	-9.781	-4.192	-2.025
	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0
	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
Außerordentliches Ergebnis		0	0	0	0	0
Jahresergebnis		-12.430	-15.991	-9.781	-4.192	-2.025
Jahresergebnis ohne Berücksichtigung der nicht liquiditätswirksamen Aufwendungen		-5.769	-7.769	-1.604	3.985	6.152
Nachrichtlich:						
maximale Defizithöhe gemäß Entschuldungsfondsvertrag		-14.691	-12.441	-10.100	-4.900	-2.200

1) Die Gewerbesteuerumlage reduziert sich ab dem Jahr 2020 um 29 Punkte.

2) Mit der Teilnahme an der Hessenkasse reduziert sich der Zinsaufwand für Kassenkredite ab 1.7.2018 um rd. 50%. Der Tilgungsbeitrag der von den Stadt in Höhe von 25 € je EW zu leisten ist, ist ab 2019 im Finanzhaushalt veranschlagt.

2. Einzahlungen und Auszahlungen für Investitionen

Beträge in 1.000 Euro

Art der Einzahlung/Auszahlung	Planungszeitraum				
	2017	2018	2019	2020	2021
Einzahlungen					
Investitionszuweisungen, -zuschüsse, -beiträge	9.172	9.217	3.971	443	315
Verkaufserlöse	2.970	480	1.240	750	2.000
Rückzahlung von Krediten	693	694	693	698	702
Kreditaufnahmen	19.249	27.379	40.561	42.335	30.776
Summe der Einzahlungen	32.084	37.770	46.465	44.226	33.793
Auszahlungen					
Erwerb von Sachanlagevermögen, immaterielles Anlagevermögen	31.964	37.650	46.345	44.106	33.673
darunter:					
Bausausgaben	28.815	32.470	43.784	41.304	31.246
Grundstücke	1.500	2.700	1.000	1.000	1.000
Bewegliches Anlagevermögen	1.203	1.690	1.297	1.538	1.163
Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen	446	790	264	264	264
Erwerb von Finanzanlagevermögen	120	120	120	120	120
darunter:					
Gewährung von Krediten	0	0	0	0	0
Summe der Auszahlungen	32.084	37.770	46.465	44.226	33.793
Saldo	0	0	0	0	0
nachrichtlich:					
Tilgung von Krediten	6.690	6.416	8.804	9.715	10.723

3. Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen nach Produktbereichen

Beträge in 1.000 Euro

Produktbereich		Planungszeitraum				
Nr.	Bezeichnung	2017	2018	2019	2020	2021
	Auszahlungen					
01	Innere Verwaltung	635	420	320	375	275
02	Sicherheit und Ordnung	582	515	740	680	405
03	Schulträgeraufgaben	10.956	17.101	31.156	36.490	27.571
04	Kultur- und Wissenschaft	5.840	73	8	8	8
05	Soziale Leistungen	250	250	250	230	280
06	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	3.701	3.870	3.700	670	100
07	Gesundheitsdienste	0	0	0	0	0
08	Sportförderung	5.000	3.700	2.150	0	0
09	Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen	80	460	160	160	160
10	Bauen und Wohnen	1.840	3.050	1.100	1.050	1.284
11	Ver- und Entsorgung	860	2.422	1.230	1.030	1.010
12	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	2.065	5.055	5.382	3.219	2.331
13	Natur- und Landschaftspflege	260	800	255	300	355
14	Umweltschutz	0	0	0	0	0
15	Wirtschaft und Tourismus	15	54	14	14	14
16	Allgemeine Finanzwirtschaft	0	0	0	0	0
	Summe	32.084	37.770	46.465	44.226	33.793
	nachrichtlich: Tilgung von Krediten	6.690	6.416	8.804	9.715	10.723

Investitionsprogramm für den Zeitraum 2017 bis 2021

Die Investitionen im Finanzhaushalt lassen sich folgenden Bereichen zuordnen:

	2017	2018	2019	2020	2021
A Maßnahmen, die aufgrund eines Gesetzes, Urteils oder ähnlichem zwingend erforderlich werden, sowie Maßnahmen, die der Sicherheit dienen	615.000	313.500	573.500	813.500	438.500
B Maßnahmen der Abwasserbeseitigung (diese Maßnahmen sind alle über die Abwassergebühr finanziert)	860.000	2.422.000	1.230.000	1.030.000	1.010.000
C Maßnahmen im Bereich des Straßenbaus und der Straßensanierung	1.535.000	3.820.000	4.783.000	2.919.000	2.131.000
D Maßnahmen im Zusammenhang mit der Durchführung des Hessentags 2017	5.682.000	0	0	0	0
E Maßnahmen im Rahmen der Abarbeitung des Sanierungsstaus im Bereich der Schulen sowie der Umsetzung des Schulentwicklungsplans, die aufgrund ihrer Bedeutung außerhalb der von der Aufsichtsbehörde gedeckelten Kreditermächtigung realisiert werden sollen	8.350.000	13.133.000	27.996.000	36.080.000	27.231.000
F Projekt Sportbad, das aufgrund seiner Bedeutung außerhalb der von der Aufsichtsbehörde gedeckelten Kreditermächtigung realisiert werden soll	5.000.000	3.000.000	1.900.000	0	0
G Neue Maßnahmen ab dem Jahr 2018 (ohne in den vorhergehenden Positionen enthaltene Maßnahmen)	0	3.269.000	750.000	100.000	100.000
H Maßnahmen die anteilig durch das Kommunalinvestitionsprogramm (KIP) mitfinanziert werden (hierbei handelt es sich ebenfalls um Maßnahmen analog E, Abarbeitung Sanierungsstau Schulen)	2.180.000	3.450.000	2.850.000	0	0
Übrige Maßnahmen	7.861.550	8.362.560	6.383.000	3.283.000	2.883.000
Summe aller Maßnahmen im jeweiligen Haushaltsjahre	32.083.550	37.770.060	46.465.500	44.225.500	33.793.500
T Tilgungen	6.690.000	6.416.000	8.804.000	9.715.000	10.723.000

Investitionsprogramm für den Zeitraum 2017 bis 2021

Im Gegensatz zur Darstellung in den Teilfinanzhaushalten sind im Investitionsprogramm die Einzahlungen positiv und die Auszahlungen negativ dargestellt. Investitionsvorhaben die einem Budget angehören und damit gegenseitig deckungsfähig haben in der Spalte Budget die gleiche Kennzeichnung. Die sich auf die Fußnoten beziehenden Erläuterungen befinden sich am Ende des Investitionsprogramms.

Investitionsnummer	Bezeichnung	Sachkonto	Budget	Gesamt ausgabebedarf EUR	Investitionsbereich	Bis Ende 2016 bereitgestellt EUR	Ansatz 2017 EUR	Ansatz 2018 EUR	VE EUR	Finanzplan 2019 EUR	Finanzplan 2020 EUR	Finanzplan 2021 EUR	Nachrichtlich: Finanzbedarf ab 2022ff EUR
01010216AA	Zentrale Personal- und Versorgungsaufwendungen	1507010		*	A	*	-120.000	-120.000		-120.000	-120.000	-120.000	
01010800TA	Einr. f. Verwaltungsangestellte-Tilgung von Arbeitgeberdarl.	1618020		*	*	*	0	0		0	0	0	
01016006AA	Gebäudeunterhaltung und -bewirtschaftung - Diskussionsanlage	0851010		-115.000	*	-90.000	-25.000	0		0	0	0	
01016006AC	Gebäudeunterhaltung und -bewirtschaftung - Leitzentrale	0851010		-200.000	*		-100.000	-100.000		0	0	0	
01016006AD	Gebäudeunterhaltung und -bewirtschaftung - neue Telefonanlage	0851010		-110.000	*	0	-110.000	0		0	0	0	
02021150AE	Ordnungsangelegenheiten - Sirenenanlage	0536010		-100.000	*	-85.000	0	-15.000		0	0	0	
02021150AF	Ordnungsangelegenheiten - neues Dienstfahrzeug Stadtpolizei	0810010		-31.500	*	0	-31.500	0		0	0	0	
02021150AG	Ordnungsangelegenheiten - Verkehrsüberwachungssäule	0615010		-130.000	*	0	-130.000	0		0	0	0	
02031300AA	Brandschutz - Ersatzbeschaffung Feuerwehrfahrzeuge	0810010		*	A	*	-220.000	-180.000	-300.000	-440.000	-680.000	-305.000	-400.000
02031300AC	Brandschutz - Umrüstung BOS-Funk (digital)	0809010		-208.196	A	-108.196	-100.000	0		0	0	0	
02031300AF	Brandschutz - Neubau 3 Löschwasserbrunnen	0536010		-120.000	G	0	0	-120.000		0	0	0	
02031300ZA	Brandschutz - Zuweisung des Landes	3641010		*	*	*	0	0		56.250	127.500	0	
03002000AA	Schulverwaltung - EDV Ausstattung Schule@Zukunft	0851010		*	*	*	-10.000	-10.000		-10.000	-10.000	-10.000	
03002000ZB	Schulverwaltung - Zuweisung des Landes Schule@Zukunft	3641010		*	*	*	10.000	10.000		10.000	10.000	10.000	
03002000AG	Schulverwaltung - Ern.von Spielgeräten auf Schulhöfen	0840010		*	*	*	-40.000	-40.000		-100.000	-100.000	-100.000	
03012110AB	Otto-Hahn-Schule - Abarbeitung Sanierungsstau	0530110	B 12	-475.000	E	0	-75.000	0		0	-400.000	0	
03012111AB	Schillerschule - Abarbeitung Sanierungsstau	0530110	B 12	-756.000	E	-260.000	0	-496.000		0	0	0	
03012111AC	Schillerschule - Nutzungsänd. Hausmeisterwohnung	0530110	B 12	-225.000	*	0	-15.000	-210.000		0	0	0	

* Die Angabe eines Wertes ist nicht sinnvoll.

Investitionsnummer	Bezeichnung	Sachkonto	Budget	Gesamt ausgabebedarf EUR	Investitionsbereich	Bis Ende 2016 bereitgestellt EUR	Ansatz 2017 EUR	Ansatz 2018 EUR	VE EUR	Finanzplan 2019 EUR	Finanzplan 2020 EUR	Finanzplan 2021 EUR	Nachrichtlich: Finanzbedarf ab 2022ff EUR
03012112AC	Goetheschule - Abarbeitung Sanierungsstau	0530110	B 12	-1.562.000	E	-1.062.000	-500.000	0		0	0	0	
03012112AD	Goetheschule - Ganztagsangebot	0530110	B 12	-600.000	E	-100.000 ¹⁾	0	-500.000		0	0	0	
03012113AC	Grundschule Königstädten - Abarbeitung Sanierungsstau	0530110	B 12	-1.335.000	E	-1.235.000	-100.000	0		0	0	0	
03012113AD	Grundschule Königstädten - Bildungszentrum Planungskosten	0530110	B 12	?	E	0	-100.000	0	-100.000	-100.000	0	0	
03012114AD	Albrecht-Dürer-Schule - Sanierung/Neubau Planungskosten	0530110	B 12	?	E	0	-100.000	0		0	0	0	
03012114AE	Albrecht-Dürer-Schule - Abbruch und Neubau Pavillion	0530110	B 12	-70.000	E	0	-70.000	0		0	0	0	
03012115AE	Georg-Büchner-Schule - Abarbeitung Sanierungsstau	0530110	B 12	-3.880.000	E	0	0	0	-300.000	-656.000	0	0	-3.224.000
03012115AH	Georg-Büchner-Schule - Neubau Erweiterungsbau	0530110	B 12	-10.560.000	E	0	-300.000	-300.000	-1.000.000	-1.000.000	-3.000.000	-4.000.000	-1.960.000
03012117AD	Grundschule Hasengrund - Abarbeitung Sanierungsstau	0530110	B 12	-401.000	E	0	0	-50.000		0	0	-351.000	
03012117AE	Grundschule Hasengrund - Aussengelände	0530110	B 12	-100.000	*	0	-50.000	-50.000		0	0	0	
03012117AF	Grundschule Hasengrund - Neues Dach Sporthalle	0530110	B 12	-350.000	E	0	0	-350.000		0	0	0	
03012117AG	Grundschule Hasengrund - Ganztagesbetreuung / Mensa	0530110	B 12	-1.000.000	E	0	0	0		0	-1.000.000	0	
03012118AB	Eichgrundschule - Planung zur Optimierung Ganztagsbetreuung	0530110	B 12	?	E	0	-15.000	0		0	0	0	
03012118AC	Eichgrundschule - Neues Dach (Ersatz Glasdach) Planungskosten	0530110	B 12	?	E	0	0	-30.000		?	0	0	
03012119AC	Grundschule Innenstadt - Neue Küche	0530110	B 12	-50.000	*	0	-50.000	0		0	0	0	
03022251AF	Gerhart-Hauptmann-Schule - Sanierung 3-Feldsporthalle	0530110	B 12	-3.600.000	H	-650.000	0	-1.500.000	-1.450.000	-1.450.000	0	0	
03022251AG	Gerhart-Hauptmann-Schule - Abarbeitung Sanierungsstau	0530110	B 12	-7.280.000	E	0	-500.000	0	-500.000	-1.500.000	-4.000.000	-1.280.000	
03022251AI	Gerhart-Hauptmann-Schule - Weiterentwicklung Planungskosten	0530110	B 12	?	E	0	0	-300.000		0	0	0	
03022252AE	Friedrich-Ebert-Schule - Abarbeitung Sanierungsstau	0530110	B 12	*	E	-507.500	0 ²⁾	0		0	0	0	
03022253AI	Parkschule - Abarbeitung Sanierungsstau	0530110	B 12	-2.728.500	E	-664.500	0	-364.000	-500.000	-500.000	-1.200.000	0	

* Die Angabe eines Wertes ist nicht sinnvoll.

Investitionsnummer	Bezeichnung	Sachkonto	Budget	Gesamt ausgabebedarf EUR	Investitionsbereich	Bis Ende 2016 bereitgestellt EUR	Ansatz 2017 EUR	Ansatz 2018 EUR	VE EUR	Finanzplan 2019 EUR	Finanzplan 2020 EUR	Finanzplan 2021 EUR	Nachrichtlich: Finanzbedarf ab 2022ff EUR
03032300AD	Max-Planck-Schule - Einrichtung von Ganztagsangeboten	0530110	B 12	-4.850.000	H	-2.100.000	-2.000.000	-750.000		0	0	0	
03032300AI	Max-Planck-Schule - Atrium/Hauptgebäude Sanierung	0530110	B 12	-3.600.000	E	0	-300.000	0	-500.000	-1.000.000	-1.300.000	-1.000.000	
03032300AJ	Max-Planck-Schule - Neubau Sporthalle	0530110	B 12	-5.143.000	E	-250.000	-2.250.000	-2.643.000		0	0	0	
03032300AK	Max-Planck-Schule - Hardware Energiecontrolling	0530110	B 12	-30.000	E	0	-30.000	0		0	0	0	
03032300AL	Max-Planck-Schule - Erneuerung Basketballfeld	0530110	B 12	-150.000	E	0	0	0		-150.000	0	0	
03032300ZA	Max-Planck-Schule - Zuweisung Regionalfonds	3658010		1.850.000	*	0	0	1.850.000		0	0	0	
03032301AG	Immanuel-Kant-Schule - Abarbeitung Sanierungsstau	0530110	B 12	-2.600.000	E	0	-200.000	0	-500.000	-900.000	-900.000	-600.000	
03032301AI	Immanuel-Kant-Schule - Hardware Energiecontrolling	0530110	B 12	-30.000	E	0	-30.000	0		0	0	0	
03042700AB	Borngrabenschule - Abarbeitung Sanierungsstau	0530110	B 12	-1.400.000	E	-230.000	-280.000	-500.000		-390.000	0	0	
03042700AC	Borngrabenschule - Sanierung Sporthalle	0530110	B 12	-3.000.000	H	-220.000	-180.000	-1.200.000	-1.000.000	-1.400.000	0	0	
03042710AC	Helen-Keller-Schule - Abarbeitung Sanierungsstau	0530110	B 12	-3.630.000	E	-450.000	0	-300.000	-500.000	-1.600.000	-1.280.000	0	
03042710AD	Helen-Keller-Schule - Herstellung eines neuen Pflegebereichs	0530110	B 12	-50.000	*	0	-50.000	0		0	0	0	
03052810AJ	A.-v.-Humboldt-Schule - Umsetzung des Schulentwicklungsplans inkl. Sanierung	0530110	B 12	-34.600.000	E	-800.000	-3.500.000	-2.000.000	-5.000.000	-9.000.000	-10.000.000	-9.300.000	
03052810AK	A.-v.-Humboldt-Schule - Erneuerung Kunstrasen DfB Minispielfeld	0551510		-12.000	*	0	-12.000	0		0	0	0	
03052850AA	KGS - Sophie-Opel-Schule Umsetzung des Schulentwicklungsplans	0530110	B 12	-37.300.000	E	-3.700.000	0	-3.000.000	-6.000.000	-11.000.000	-12.000.000	-7.600.000	
03052850AB	Sophie-Opel-Schule - Außenanlagen	0530110	B 12	-5.600.000	E	0	0	-300.000	-200.000	-200.000	-1.000.000	-3.100.000	-1.000.000
03052850AC	Sophie-Opel-Schule - Modulare Schule 2	0530110	B 12	-2.000.000	E	0	0	-2.000.000		0	0	0	
04013210AB	Stadtmuseum - Anschaffung von Museumsstücken	0621010			*	*	-8.000	-8.000		-8.000	-8.000	-8.000	
04013210AD	Stadtmuseum - Neugestaltung Abteilung I-III	0621010		-1.040.000	*	-890.000	-150.000	0		0	0	0	
04013210AE	Stadtmuseum - Einrichtung Depot	0621010		-40.000	G	0	0	-40.000		0	0	0	

* Die Angabe eines Wertes ist nicht sinnvoll.

Investitionsnummer	Bezeichnung	Sachkonto	Budget	Gesamt ausgabebedarf EUR	Investitionsbereich	Bis Ende 2016 bereitgestellt EUR	Ansatz 2017 EUR	Ansatz 2018 EUR	VE EUR	Finanzplan 2019 EUR	Finanzplan 2020 EUR	Finanzplan 2021 EUR	Nachrichtlich: Finanzbedarf ab 2022ff EUR
04013210AF	Stadtmuseum - Entwicklung Führungs-App	0621010		-25.000	G	0	0	-25.000		0	0	0	
04013210ZB	Stadtmuseum - Landeszuweisung für Neugestaltung	3641010		*	*	*	105.000	0		0	0	0	
04013210ZC	Stadtmuseum - Landeszuweisung für Einrichtung Depot	3641010		*	*	*	0	25.000		0	0	0	
04033700AA	Hessentag - Maßnahmen im Zusammenhang mit der Durchführung des Hessentags	0619010	B 13	*	D	-64.000	0	0		0	0	0	
04033700AB	Hessentag - Neugestaltung Friedensplatz	0613010	B 13	-2.800.000	D	-1.680.000	-1.120.000	0		0	0	0	
04033700AC	Hessentag - Neugestaltung Marktplatz	0613010	B 13	-3.100.000	D	-1.860.000	-1.240.000	0		0	0	0	
04033700AD	Hessentag - Neugestaltung Frankfurter Straße	0613010	B 13	-1.650.000	D	-990.000	-660.000	0		0	0	0	
04033700AE	Hessentag - Aufwertung der Fußgängerzone Innenstadtbereich	0613010	B 13	-100.000	D	0	-100.000	0		0	0	0	
04033700AF	Hessentag - Aufwertung Mainufer	0551010	B 13	-2.500.000	D	-670.000	-1.830.000	0		0	0	0	
04033700AG	Hessentag - Neugestaltung Vorfeld Opelvillen und Festung	0621110	B 13	-950.000	D	-570.000	-380.000	0		0	0	0	
04033700AI	Hessentag - Theaterbrunnen	0770010		-30.000	D	-30.000 ⁵⁾	0 ⁵⁾	0		0	0	0	
04033700AK	Hessentag - Aufwertung Vernapark / Alte Mühle / Teich / Wege	0561010	B 13	-380.000	D	-228.000	-152.000	0		0	0	0	
04033700AL	Hessentag - Erweiterung Skateranlage	0533010	B 13	-90.000	D	-90.000	0	0		0	0	0	
04033700AM	Hessentag - Kunstpfad städt. Anteil	0621010		-300.000	D	-100.000 ³⁾	-200.000 ³⁾	0		0	0	0	
04033700ZA	Hessentag - Zuweisungen des Landes zum Hessentag	3641010		6.500.000	*	*	4.000.000	2.500.000		0	0	0	
04033700ZB	Hessentag - Zuweisungen von Dritten (Kunstpfad)	3657010		100.000	*	*	100.000	0		0	0	0	
05056200TA	Wohnungswesen - Tilgung vom GPR Seniorenresidenz	1616020		*	*	*	87.925	87.925		87.925	87.925	87.925	
05056200TB	Wohnungswesen - Tilgung von der GewoBau	1616020		*	*	*	405.950	406.900		405.500	409.300	413.200	
05056200TC	Wohnungswesen - Tilgung von der Nassau. Heimstätte	1616020		*	*	*	34.000	34.500		35.000	35.500	36.100	
05056200TD	Wohnungswesen - Tilgung von der Baugenossenschaft	1616020		*	*	*	163.600	163.600		163.600	163.600	163.600	

* Die Angabe eines Wertes ist nicht sinnvoll.

Investitionsnummer	Bezeichnung	Sachkonto	Budget	Gesamt ausgabebedarf EUR	Investitionsbereich	Bis Ende 2016 bereitgestellt EUR	Ansatz 2017 EUR	Ansatz 2018 EUR	VE EUR	Finanzplan 2019 EUR	Finanzplan 2020 EUR	Finanzplan 2021 EUR	Nachrichtlich: Finanzbedarf ab 2022ff EUR
05056200TE	Wohnungswesen - Tilgung von Privaten	1618020		*	*	*	1.330	1.350		1.380	1.410	1.440	
05056200ZA	Wohnungswesen - Fehlbelegungsabgabe	4551010		*	*	*	250.000	250.000		250.000	250.000	250.000	
05056200AA	Wohnungswesen - Investitionszusch. zur Förd. des Wohnungsbaus	0358010		*	*	*	-250.000	-250.000		-250.000	-250.000	-250.000	
06044640AA	Kita allg. - Erneuerung der Außenspielanlagen	0840010		*	*	*	-25.000	-50.000		-100.000	-100.000	-100.000	
06044640AB	Kita allg.- Investitionszuschuss an andere Kitaträger	0358010	B 3	*	*	*	-181.000	-226.355					
06044640AG	Kita allg. - WLAN für alle Kitas Planungskosten	0531010	B 3	?	G	0	0	?		?	?	?	
06044640ZF	Kita allg. - Zuweisungen des Landes für U3 Betreuung	3641010		*	*	*	77.000	727.000					
060446402B	Kita Amselstraße - Neue Küche	0531010	B 3	-40.000	*	0	-40.000	0		0	0	0	
060446403C	Kita Auerbacher Straße - Umgestaltung Aussengelände	0531010		-125.000	G	0	0	-125.000		0	0	0	
060446404A	Kita Böcklinstraße - Aussenanlagen Vermeidung von Unfallgefahren	0531010		-79.000	G	0	0	-79.000		0	0	0	
060446405D	Kita Godesberger Straße - Umgest. und Neuaufbau Aussenanlagen	0531010		-42.000	*	0	-42.000	0		0	0	0	
060446412B	Kita Paul-Ehrlich-Straße 25 - Neue Küche	0531010	B 3	-40.000	G	0	0	-40.000		0	0	0	
060446414D	Kita Vollbrechtstraße - Umgestaltung schräges Gelände	0531010		-20.000	G	0	0	-20.000		0	0	0	
060446415C	Kita Zamenhofstraße - Umgestaltung und Neuaufbau Aussenanlagen	0531010		-81.000	*	0	0	-81.000		0	0	0	
060446419D	Kita Rheingauer Straße 46 - Gestaltung Westfeld (Krippe)	0531010		-100.000	G	0	0	-100.000		0	0	0	
060446423A	Kita Berliner Viertel - Planungskosten	0531010	B 3	?	G	0	0	-300.000		0	0	0	
060446429A	Kinderkrippe Bauschheim - U3	0531010	B 3	-3.800.000	*	0	-1.800.000	-2.000.000		0	0	0	
060446429Z	Kinderkrippe Bauschheim - Zuweisung des Landes	3641010		640.000	*	0	640.000	0		0	0	0	
060446430A	Kita Hessenring 70 - Neubau	0531010	B 3	-5.700.000	*	-300.000 ⁴⁾	-1.500.000	0		-3.500.000	-400.000	0	
060446431A	Kita Lucas-Cranach/Ecke Waldweg - Planungskosten	0531010	B 3	?	G	0	0	-300.000		0	0	0	

* Die Angabe eines Wertes ist nicht sinnvoll.

Investitionsnummer	Bezeichnung	Sachkonto	Budget	Gesamt ausgabebedarf EUR	Investitionsbereich	Bis Ende 2016 bereitgestellt EUR	Ansatz 2017 EUR	Ansatz 2018 EUR	VE EUR	Finanzplan 2019 EUR	Finanzplan 2020 EUR	Finanzplan 2021 EUR	Nachrichtlich: Finanzbedarf ab 2022ff EUR
060446432A	Kita Amselstraße - Neubau/Erweiterung - Planungskosten	0531010	B 3	?	G	0	0	-300.000		0	0	0	
08015610AO	Stadion/Außensportanlagen - Inv.-Zuschuss an Eintracht Rüsselsheim Sanierung Kunstrasen	0358010		-300.000	*	0	0	-300.000		0	0	0	
08015610AP	Stadion/Außensportanlagen - San Kunstrasen Hockeyplätze	0533010		-250.000	G	0	0	0		-250.000	0	0	
08015620AC	Großsporthalle Rüsselsheim - weitere Sanierung Planungskosten	0533010		?		0	0	-200.000		?	0	0	
08015700AG	Sportbad - Neubau und Sanierung Freibad	0533010		-15.900.000	F	-6.000.000	-5.000.000	-3.000.000	-1.900.000	-1.900.000	0	0	
08015700AH	Sportbad - Hardware Energiecontrolling	0533010		-45.000	G	0	0	-45.000		0	0	0	
08015700AI	Sportbad - Neubau Parkplätze auf ehem. Musikschulgelände	0614010		-55.000	*	0	0	-55.000		0	0	0	
08015700ZA	Sportbad - Zuführung aus Guthaben Treuhandkonto Blauer See II	4891000		7.000.000	*	5.000.000	2.000.000	0		0	0	0	
09014609AA	Kinderspielplätze - Um- und Ausbauten	0623010		*	*	*	-50.000	-50.000		-50.000	-50.000	-50.000	
09014609AE	Kinderspielplätze - grundhafte Erneuerungen	0623010		*	G	0	0	-100.000		-100.000	-100.000	-100.000	
09014609AF	Kinderspielplätze - Erneuerung Spielplatz Brandenburger Straße	0623010		-200.000	G	0	0	-200.000		0	0	0	
09016151AK	Attraktivitätssteig. Innenstadt - Möblierung Innenstadt	0629010		*	*	*	-30.000	-10.000		-10.000	-10.000	-10.000	
10018820AA	Unbebautes Grundvermögen - Ankauf von Grundstücken	0502010	B 11	*	*	*	-750.000	-1.500.000		-500.000	-500.000	-500.000	
10018820VA	Unbebautes Grundvermögen - Verkaufserlöse Grundstücke	0509020		*	*	*	820.000	480.000		1.240.000	750.000	2.000.000	
10018821AA	Bebautes Grundvermögen - Ankauf von Grundstücken	0510110	B 11	*	*	*	-750.000	-1.200.000		-500.000	-500.000	-500.000	
10018821AB	Bebautes Grundvermögen - Um-, Aus- und Neubauten	0591010		*	*	*	-50.000	-50.000		-50.000	-50.000	-50.000	
10018821VA	Bebautes Grundvermögen - Verkaufserlöse	0510120		*	*	*	150.000	0		0	0	0	
11017000AH	Abwasserbes. - Kanalsanierung W.-Flex-Str.- 3. BA Hausanschl.	0656010	B 7	-340.000	B	0	0	-50.000		-290.000	0	0	
11017000BE	Abwasserbes. - Kanalsanierung W.-Flex-Str.- 4. BA Hausanschl.	0656010	B 7	-250.000	B	0	0	0		-50.000	-200.000	0	
11017000BF	Abwasserbes. - Kanalsanierung W.-Flex-Str.- 5. BA Hausanschl.	0656010	B 7	-360.000	B	0	0	0		0	-50.000	-310.000	

* Die Angabe eines Wertes ist nicht sinnvoll.

Investitionsnummer	Bezeichnung	Sachkonto	Budget	Gesamt ausgabebedarf EUR	Investitionsbereich	Bis Ende 2016 bereitgestellt EUR	Ansatz 2017 EUR	Ansatz 2018 EUR	VE EUR	Finanzplan 2019 EUR	Finanzplan 2020 EUR	Finanzplan 2021 EUR	Nachrichtlich: Finanzbedarf ab 2022ff EUR
11017000CH	Abwasserbes. - Kanalsanierung W.-Flex-Str.- 6 -8. BA Hausanschl.	0656010	B 7	-800.000	B	0	0	0		0	0	-300.000	-500.000
11017000BI	Abwasserbes. - Kanalsanierung Neubau Pumpstation Karlsbader Straße	0656010	B 7	-785.000	B	-570.000	-15.000	-200.000		0	0	0	
11017000BN	Abwasserbes. - Kanalneubau Steinkaute	0656010	B 7	-600.000	B	0	-50.000	-550.000		0	0	0	
11017000BU	Abwasserbes. -Kanalsanierung in den Keltersweiden Planungskosten	0656010	B 7	?	B	-50.000	0	-50.000		-180.000	0	0	
11017000BV	Abwasserbes. -Kanalsanierung Im Ramsee 3. BA	0656010	B 7	-410.000	B	0	-410.000	0		0	0	0	
11017000BW	Abwasserbes. -Kanalsanierung Im Ramsee 4. BA	0656010	B 7	-260.000	B	0	-30.000	-230.000		0	0	0	
11017000BX	Abwasserbes. -Kanalsanierung Im Ramsee 5. BA	0656010	B 7	-400.000	B	0	0	-50.000		-350.000	0	0	
11017000BY	Abwasserbes. -Kanalsanierung Im Ramsee 6. BA	0656010	B 7	-530.000	B	0	0	0		-50.000	-480.000	0	
11017000BZ	Abwasserbes. -Kanalsanierung Im Ramsee 7. BA	0656010	B 7	-200.000	B	0	0	0		0	-50.000	-150.000	
11017000CB	Abwasserbes. -Kanalsanierung Fr.-Ebert-Siedlung (Inliner)	0656010	B 7	-670.000	B	-50.000	-300.000	-320.000		0	0	0	
11017000CD	Abwasserbes. -Kanalsanierung Fröbelstraße (Neubau)	0656010	B 7	-250.000	B	0	0	-40.000		-210.000	0	0	
11017000CE	Abwasserbes. -Lückenschluss Bausheim Nord/West	0656010	B 7	-180.000	B	0	-30.000	-150.000		0	0	0	
11017000CF	Abwasserbes. -Kanalsanierung Alpenstraße	0656010	B 7	-145.000	B	0	-25.000	-120.000		0	0	0	
11017000CG	Abwasserbes. -Asteimer Straße	0656010	B 7	-1.100.000	B	0	0	0		-100.000	-250.000	-250.000	-500.000
11017000CH	Abwasserbes. -Grundhafte Erneuerung Nauheimer Straße	0656010	B 7	-212.000	B	0	0	-212.000		0	0	0	
11017000CI	Abwasserbes. -Sanierung Rübgrund/Eichgrund (Inliner)	0656010	B 7	-450.000	B	0	0	-450.000		0	0	0	
11017000ZA	Abwasserbes. - Abwasserbeiträge	3660210		*	*	*	380.000						
12016300AB	Gemeindestr. - Behindertengerechter Umbau von Bushaltestellen	0613010	B 8	*	C	*	-150.000	-150.000		-150.000	-150.000	-150.000	
12016300AC	Gemeindestr. - Erweiterung Radwegenetz allgemein	0613010	B 8	*	C	*	-75.000	-75.000		-75.000	-75.000	-75.000	
12016300AE	Gemeindestr. - Verkehrsicherungs und Signalanlagen allgem.	0615010	B 8	*	C	*	-50.000	-150.000		-50.000	-50.000	-50.000	

* Die Angabe eines Wertes ist nicht sinnvoll.

Investitionsnummer	Bezeichnung	Sachkonto	Budget	Gesamtausgabebedarf EUR	Investitionsbereich	Bis Ende 2016 bereitgestellt EUR	Ansatz 2017 EUR	Ansatz 2018 EUR	VE EUR	Finanzplan 2019 EUR	Finanzplan 2020 EUR	Finanzplan 2021 EUR	Nachrichtlich: Finanzbedarf ab 2022ff EUR
12016300AG	Gemeindestr. - Sanierung der Walter-Flex-Str. - 3.BA	0613010	B 8	-520.000	C	-100.000	0	-70.000		-350.000	0	0	
12016300AN	Gemeindestr. - Straßensanierung Altstadt-Ost-17.BA	0613010	B 8	-100.000	C	0	0	0		0	-100.000	0	
12016300AO	Gemeindestr. - Straßenneubau Blauer See	0613010	B 8	-1.300.000	C	0	-100.000	0		-500.000	-350.000	-350.000	
12016300AR	Gemeindestr. - Straßendendausbau Wormser Straße	0613010	B 8	-130.000	C	0	0	0		-130.000	0	0	
12016300BV	Gemeindestr. - Sanierung W.-Flex-Str. 4. BA	0613010	B 8	-435.000	C	-100.000	0	0		-60.000	-275.000	0	
12016300BW	Gemeindestr. - Sanierung W.-Flex-Str. 5. BA	0613010	B 8	-475.000	C	0	0	0		0	-75.000	-400.000	
12016300DA	Gemeindestr. - Sanierung W.-Flex-Str. 6.-8. BA	0613010	B 8	-980.000	C	0	0	0		0	0	-400.000	-580.000
12016300DB	Gemeindestr. - Einkaufszentrum Königstädten Planungskosten	0613010	B 8		C	0	-35.000	0		0	0	0	
12016300BY	Gemeindestr. - Anbindung der Flörsheimer Straße an die B 43 in Raunheim (Kostenbeteiligung)	0613010	B 8	-160.000	A	0	-160.000	0		0	0	0	
12016300CD	Gemeindestr. - Straßenneubau Steinkaute	0613010	B 8	-340.000	C	0	-40.000	-300.000		0	0	0	
12016300CF	Gemeindestr. - grundhafter Ausbau Nauheimer Straße	0613010	B 8	-620.000	C	-350.000	0	-270.000		0	0	0	
12016300CG	Gemeindestr. - grundhafter Ausbau Adam-Opel-Straße von Grenze OD/Stahlstraße bis Max-von-Laue-Straße	0613010	B 8	-3.350.000	C	-150.000	-500.000	-1.500.000		-1.200.000	0	0	
12016300ZQ	Gemeindestr. - Bundeszuweisung GVFG Ausbau Adam-Opel-Str	3640110			*	*	*	0	200.000	1.200.000	0	0	
12016300CJ	Gemeindestr. - Umgestaltung von Straßenbegleitgrün	0623010			*	*	*	-100.000	-100.000	-100.000	-100.000	-100.000	
12016300CP	Gemeindestr. - Straßensanierung im Gebiet "Im Ramsee" 3. BA	0613010	B8	-450.000	C	0	-450.000	0		0	0	0	
12016300CQ	Gemeindestr. - Straßensanierung Astheimer Straße	0613010	B8	-950.000	C	0	0	0		-100.000	-250.000	-200.000	-400.000
12016300CR	Gemeindestr. - Straßensanierung im Gebiet "Im Ramsee" 4. BA	0613010	B8	-450.000	C	0	-70.000	-380.000		0	0	0	
12016300CS	Gemeindestr. - Straßensanierung im Gebiet "Im Ramsee" 5. BA	0613010	B8	-920.000	C	0	0	-140.000		-780.000	0	0	
12016300CT	Gemeindestr. - Straßensanierung im Gebiet "Im Ramsee" 6. BA	0613010	B8	-910.000	C	0	0	0		-140.000	-770.000	0	
12016300CU	Gemeindestr. - Straßensanierung im Gebiet "Im Ramsee" 7. BA	0613010	B8	-250.000	C	0	0	0		0	0	-250.000	

* Die Angabe eines Wertes ist nicht sinnvoll.

Investitionsnummer	Bezeichnung	Sachkonto	Budget	Gesamt ausgabebedarf EUR	Investitionsbereich	Bis Ende 2016 bereitgestellt EUR	Ansatz 2017 EUR	Ansatz 2018 EUR	VE EUR	Finanzplan 2019 EUR	Finanzplan 2020 EUR	Finanzplan 2021 EUR	Nachrichtlich: Finanzbedarf ab 2022ff EUR
12016300CV	Gemeindestr. - Lückenschluss Bausheim Nord/West	0613010	B 8	-300.000	C	0	-40.000	-260.000		0	0	0	
12016300CW	Gemeindestr. - Fröbelstraße	0613010	B 8	-220.000	C	0	0	-40.000		-180.000	0	0	
12016300CX	Gemeindestr. - Straßenneubau Alpenstraße	0613010	B 8	-100.000	C	0	-25.000	-75.000		0	0	0	
12016300CY	Gemeindestr. - In den Keltersweiden	0613010	B 8	-60.000	C	0	0	-60.000		0	0	0	
12016300CZ	Gemeindestr. - Sanierung Faulbruchstraße	0613010	B 8	-360.000	C	0	0	-60.000		-300.000	0	0	
12016300DC	Gemeindestr. - Grundhafte Sanierung Bauwerk ÜF Kupferstraße	0613010	B 8	-290.000	C	0	0	-290.000		0	0	0	
12016300DD	Gemeindestr. - Grundhafte Sanierung UF Friedensstraße (Ostseite)	0613010	B 8	-768.000	C	0	0	0		-768.000	0	0	
12016300DE	Gemeindestr. - Grundhafte Sanierung UF Friedensstraße (Westseite)	0613010	B 8	-824.000	C	0	0	0		0	-824.000	0	
12016300DF	Gemeindestr. - Grundhafte Sanierung ÜF Alzeyer Straße	0613010	B 8	-150.000	C	0	0	0		0	0	-150.000	
12016300DG	Gemeindestr. - Grundhafte Sanierung ÜF Oppenheimer Straße	0613010	B 8	-106.000	C	0	0	0		0	0	-106.000	
12016300ZC	Gemeindestr. - Erschließungsbeiträge	3660110		*	*	*	210.000	50.000		50.000	50.000	50.000	
12016300ZD	Gemeindestr. - Ablösebeitrag Stellplatzsatzung	3690210		*	*	*	0	5.000		5.000	5.000	5.000	
12016700AA	Straßenbeleuchtung	0613010		*	*	*	-100.000	-100.000		-100.000	-100.000	-100.000	
12016700AB	Straßenbeleuchtung - Beleuchtung Vernapark	0613010		-110.000	*	0	-110.000	0		0	0	0	
12016700AC	Straßenbeleuchtung - Mainzer Straße/Opel	0613010		-435.000	G	0	0	-435.000		0	0	0	
12046800AA	Parkeinrichtungen - Parkscheinautomaten	0613010		-205.436	*	-145.436	-60.000	0		0	0	0	
12046802AA	Tiefgarage Löwenplatz - Brandschutz/Lüftung/GLT/Sprinkler			-1.000.000	G	0	0	-600.000	-400.000	-400.000	0	0	
13015800AE	Park- und Gartenanlagen - Umgestaltung von Grünflächen	0623010		*	*	*	-100.000	-100.000		-100.000	-100.000	-100.000	
13015800AF	Park- und Gartenanlagen - Grundhafte Erneuerung von Wegen	0623010		*	*	*	-80.000	-80.000		-80.000	-80.000	-80.000	
13037500AA	Bestattungswesen - Erweiterung von Grabfeldern	0624010	B 9	*	*	*	-10.000	-5.000		-5.000	-5.000	-5.000	

* Die Angabe eines Wertes ist nicht sinnvoll.

Investitionsnummer	Bezeichnung	Sachkonto	Budget	Gesamt ausgabebedarf EUR	Investitionsbereich	Bis Ende 2016 bereitgestellt EUR	Ansatz 2017 EUR	Ansatz 2018 EUR	VE EUR	Finanzplan 2019 EUR	Finanzplan 2020 EUR	Finanzplan 2021 EUR	Nachrichtlich: Finanzbedarf ab 2022ff EUR
13037500AC	Bestattungswesen - Erweiterung von Urnenwänden	0624010	B 9	*	*	*	-50.000	-50.000		-50.000	-50.000	-50.000	
13037500AG	Bestattungswesen - Ankauf von Bäumen	0623010		*	*	*	-5.000	-5.000		-5.000	-5.000	-5.000	
13037500AL	Bestattungswesen - Waldfriedhof neue Wasserleitungen	0624010	B 9	-350.000	G	0	0	-350.000		0	0	0	
13037500AM	Bestattungswesen - Waldfriedhof Erneuerung Einzäunung	0624010	B 9	-50.000	G	0	0	-50.000		0	0	0	
13057830AA	Feld- und Wirtschaftswege-Um-, Aus- und Neub. von Feldwegen	0614010		*	*	*	-15.000	-15.000		-15.000	-15.000	-15.000	
15023550AB	Kultur- und Bildungszentrum (Treff) - Hardware Energiecontrolling	0851010		-40.000	G	0	0	-40.000		0	0	0	
15025910AD	Regionalpark Rhein-Main - Zuweisung an die Regionalpark GmbH	0355010		*	A	*	-15.000	-13.500		-13.500	-13.500	-13.500	
16029110ZA	Kredite - Kreditaufnahme beim Land	4201010		*	*	*	800.000	400.000		400.000	400.000	400.000	
16029110ZB	Kredite - Kreditaufnahme auf dem Kreditmarkt	4206010		*	*	*	17.048.745	24.978.785		38.960.845	41.935.265	30.376.235	
16029119ZB	Investitionsprogramme - Kommunalinvestitionsprogramm (KIP) des Bundes und der Länder - Kreditaufnahme <i>Anmerkung: für diese Kreditaufnahme liegt bereits eine Ermächtigung der Aufsichtsbehörde vor.</i>	4201010		2.100.000	*	700.000	1.400.000 ⁵⁾	800.000 ⁶⁾		0	0	0	
16029119ZC	Investitionsprogramme - Kommunalinvestitionsprogramm (KIP) des Bundes und der Länder - Zuweisung	3621010		4.200.000	*	800.000	3.400.000 ⁵⁾	1.200.000 ⁶⁾		0	0	0	
16029119ZD	Investitionsprogramme - Kommunalinvestitionsprogramm (KIP II) Schulbereich - Kreditaufnahme	4201010		2.400.000	*	0	0	1.200.000 ⁵⁾		1.200.000 ⁵⁾	0	0	
16029119ZE	Investitionsprogramme - Kommunalinvestitionsprogramm (KIP II) Schulbereich - Zuweisung	3621010		4.800.000	*	0	0	2.400.000 ⁵⁾		2.400.000 ⁵⁾	0	0	
EDV	Neu- und Ersatzbeschaffung von EDV-Organisationsmitteln	0852010		*	*	*	-230.380	-673.780		-250.000	-250.000	-250.000	
INV	Inventar	0860010		*	*	*	-348.040	-269.050		-250.000	-250.000	-250.000	
GWG	geringwertige Wirtschaftsgüter	0892510		*	*	*	-367.630	-559.375		-350.000	-350.000	-350.000	

* Die Angabe eines Wertes ist nicht sinnvoll.

Investitionsnummer	Bezeichnung	Sachkonto	Budget	Gesamt ausgabebedarf EUR	Investitionsbereich	Bis Ende 2016 bereitgestellt EUR	Ansatz 2017 EUR	Ansatz 2018 EUR	VE EUR	Finanzplan 2019 EUR	Finanzplan 2020 EUR	Finanzplan 2021 EUR	Nachrichtlich: Finanzbedarf ab 2022ff EUR	
Gesamtsumme Verpflichtungsermächtigungen:									-20.150.000					
Gesamtsummen:														
							Einzahlungen:	32.083.550	37.770.060		46.465.500	44.225.500	33.793.500	
							davon:							
							Einzahlungen für Investitionen	12.834.805	10.391.275		5.904.655	1.890.235	3.017.265	
							Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	19.248.745	27.378.785		40.560.845	42.335.265	30.776.235	
							Auszahlungen:	-32.083.550	-37.770.060		-46.465.500	-44.225.500	-33.793.500	
							davon:							
							Auszahlungen für Investitionen	-32.083.550	-37.770.060		-46.465.500	-44.225.500	-33.793.500	

Nachrichtlich: Tilgungsleistungen

Investitionsnummer	Bezeichnung	Sachkonto	Budget	Gesamt ausgabebedarf EUR	Investitionsbereich	Bis Ende 2016 bereitgestellt EUR	Ansatz 2017 EUR	Ansatz 2018 EUR	VE EUR	Finanzplan 2019 EUR	Finanzplan 2020 EUR	Finanzplan 2021 EUR
16029120TA	Tilgung langfristige Kredite, Land	4201020	B 10	*	T	*	-940.000	-925.000		-925.000	-836.000	-644.000
16029120TC	Tilgung langfristige Kredite, Kreditmarkt	4206020	B 10	*	T	*	-5.350.000	-5.412.000		-6.200.000	-7.200.000	-8.400.000
16029120TD	Tilgung langfristige Kredite Land Sonderinvestitionsprogramm	4201020	B 10	*	T	*	-400.000	-400.000		-400.000	-400.000	-400.000
16029120TE	Tilgung im Rahmen der Sonderzahlung Hessenkasse	4201020		*		*	0	0		-1.600.000	-1.600.000	-1.600.000
16029120ZA	Zuweisung des Landes zu den Tilgungsleistungen SIP			*	T	*	0 ⁷⁾	321.000		321.000	321.000	321.000
Gesamtsummen:							-6.690.000	-6.416.000		-8.804.000	-9.715.000	-10.723.000

1) Im Haushaltsvollzug 2016 wurden 50.000 € für den Speisesaal der Grundschule Innenstadt verwendet

2) Maßnahmen ab 2016 bei Inv.-Nr.: 03052850AA enthalten

3) Im Haushaltsvollzug 2016 wurden 100.000 € gemäß Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom Theaterbrunnen zum Kunstpfad verschoben

4) Der Neubau erfolgt unter neuer Kostenstelle, da er nicht auf dem Gelände ehem. Kita Hessenring 97 erfolgt

5) Der Mittelabruf erfolgt nach Baufortschritt

6) Wiederholungsveranschlagung aus 2017

7) In 2017 erfolgte keine Veranschlagung im Rahmen der Haushaltsplanung. Im Haushaltsvollzug gingen jedoch Mittel in Höhe von 321 T€ ein.

* Die Angabe eines Wertes ist nicht sinnvoll.

Aufteilung der Investitionsnummer INV (Inventar)

Kostenstelle	Investitions- nummer	Sachkonto	Organisations- einheit	Haushaltsansatz 2018 EUR
010100030	INV	0860010	Magistrat	-5.000
010102000	INV	0860010	EDV-Dienstleistungen	-2.000
010102050	INV	0860010	Verwaltungssteuerung und -organisation	-20.000
010102100	INV	0860010	Personalwesen	-5.000
010102520	INV	0860010	Querschnittsaufgabe Chancengleichheit	-1.200
010160050	INV	0775010	Fachbereich Gebäudewirtschaft	-6.000
010160070	INV	0860010	Gebäudewirtschaft Werkstatt	-22.000
020202600	INV	0860010	Stadtbüros	-15.000
020205000	INV	0860010	Standesamt	-15.000
020211500	INV	0860010	Ordnungsangelegenheiten	-10.000
020211520	INV	0860010	Ausländerangelegenheiten	-10.000
020313000	INV	0860010	Amt für Brandschutz	-80.000
030222530	INV	0860010	Parkschule	-1.600
040132100	INV	0860010	Stadtmuseum	-2.500
050243100	INV	0860010	Haus der Senioren	-2.000
060040730	INV	0860010	Verwaltung Jugendförderung	-3.000
060245120	INV	0860010	Kinder- und Jugenderholung	-4.750
060245150	INV	0860010	Sonstige Jugendarbeit/Streetwork	-1.000
060446400	INV	0860010	Kindertagesstätten allgemein (Zuschüsse Freie Trä	-26.000
060546000	INV	0860010	Kinder- und Jugendhäuser	-1.500
080055000	INV	0860010	Strateg. Sportentw., Projekte/Veranstalt., ..	-6.500
080156100	INV	0860010	Stadion und Außensportanlagen	-7.000
080156200	INV	0860010	Großsporthalle Rüsselsheim	-7.000
080156210	INV	0860010	Sporthalle Bauschheim	-3.000
080157000	INV	0860010	Freizeitbad An der Lache	-4.000
080157200	INV	0860010	Waldschwimmbad	-3.000
090161000	INV	0860010	Stadtplanung	-2.500
130412000	INV	0860010	Natur- und Umweltschutz	-2.500
			Gesamtsumme:	-269.050

Aufteilung der Investitionsnummer EDV (Hardware, Software)

Kostenstelle	Investitions- nummer	Sachkonto	Organisations- einheit	Haushaltsansatz 2018 EUR
010101000	EDV	0242010	Rechnungsprüfungsamt	-15.000
010103200	EDV	0242010	Stadtkasse	-5.000
010160050	EDV	0242010	FB Gebäudewirtschaft	-2.500
020205000	EDV	0242010	Standesamt	-12.000
020211500	EDV	0242010	Ordnungsangelegenheiten	-2.250
020313000	EDV	0242010	Brandschutz	-13.000
050562000	EDV	0242010	Wohnungswesen	-600
060040710	EDV	0242010	Verwaltung Soziale Dienste und Finanzielle Hilfen	-2.800
090161000	EDV	0242010	Stadtplanung	-2.600
010102000	EDV	0852010	EDV-Dienstleistungen	-566.500
020202600	EDV	0852010	Stadtbüros	-5.000
020205000	EDV	0852010	Standesamt	-13.000
020211500	EDV	0852010	Ordnungsangelegenheiten	-5.570
020211520	EDV	0852010	Ausländerangelegenheiten	-3.310
020313000	EDV	0852010	Brandschutz	-7.000
090161000	EDV	0852010	Stadtplanung	-3.650
130412000	EDV	0852010	Natur- und Umweltschutz	-12.000
150173000	EDV	0852010	Marktwesen	-2.000
			Gesamtsumme:	-673.780

Aufteilung der Ansätze GWG 2018

Kostenstelle	Investitions- nummer	Sachkonto	Organisations- einheit	Haushaltsansatz 2018 EUR
010100030	GWG EDV 2018	0893010	Magistrat	-6.100
010101000	GWG EDV 2018	0893010	Rechnungsprüfungsamt	-900
010102000	GWG EDV 2018	0893010	EDV-Dienstleistungen	-56.600
010102050	GWG EDV 2018	0893010	Verwaltungssteuerung u. -organisation	-2.000
010102110	GWG EDV 2018	0893010	Aus- und Fortbildung	-1.500
010102450	GWG EDV 2018	0893010	Stadtmarketing	-1.280
010102520	GWG EDV 2018	0893010	Querschnittsaufgabe Chancengleichheit	-740
010103100	GWG EDV 2018	0893010	Stadtkämmerei	-2.800
010103200	GWG EDV 2018	0893010	Stadtkasse	-450
010108000	GWG EDV 2018	0893010	Einrichtungen für Verwaltungsangehörige	-1.000
010160050	GWG EDV 2018	0893010	Gebäudewirtschaft	-3.000
020313000	GWG EDV 2018	0893010	Brandschutz	-14.200
030020000	GWG EDV 2018	0893010	Schulverwaltung	-65.200
030121100	GWG EDV 2018	0893010	Otto-Hahn-Schule	-1.350
030121110	GWG EDV 2018	0893010	Schillerschule	-1.350
030121120	GWG EDV 2018	0893010	Goetheschule	-1.350
030121130	GWG EDV 2018	0893010	Grundschule Königstädten	-1.350
030121140	GWG EDV 2018	0893010	Albrecht-Dürer-Schule	-1.350
030121150	GWG EDV 2018	0893010	Georg-Büchner-Schule	-1.350
030121170	GWG EDV 2018	0893010	Grundschule Hasengrund	-1.350
030121180	GWG EDV 2018	0893010	Eichgrundschule	-1.350
030121190	GWG EDV 2018	0893010	Grundschule Innenstadt	-1.350
030222510	GWG EDV 2018	0893010	Gerhart-Hauptmann-Schule	-1.350
030222520	GWG EDV 2018	0893010	Friedrich-Ebert-Schule	-1.350
030222530	GWG EDV 2018	0893010	Parkschule	-1.350
030323000	GWG EDV 2018	0893010	Max-Planck-Schule	-4.150
030323010	GWG EDV 2018	0893010	Immanuel-Kant-Schule	-4.150
030427000	GWG EDV 2018	0893010	Borngrabenschule	-1.350
030427100	GWG EDV 2018	0893010	Helen-Keller-Schule	-1.350
030528100	GWG EDV 2018	0893010	Alexander-von-Humboldt-Schule	-2.050
030528500	GWG EDV 2018	0893010	Sophie-Opel-Schule	-1.350
030729300	GWG EDV 2018	0893010	Betreuungsschule	-5.080
030729310	GWG EDV 2018	0893010	Verwaltung Betreuungsschule	-2.120
030729320	GWG EDV 2018	0893010	Schulsozialarbeit	-710
040132100	GWG EDV 2018	0893010	Stadtmuseum	-510
040132110	GWG EDV 2018	0893010	Stadtarchiv	-540
050142000	GWG EDV 2018	0893010	Hilfen für Zugewanderte	-4.430
050243100	GWG EDV 2018	0893010	Haus der Senioren	-300
050543500	GWG EDV 2018	0893010	Obdachlosenbehörde	-1.050
060040710	GWG EDV 2018	0893010	Verwaltung Soziale Dienste und Finanzielle Hilfen	-7.240
060040720	GWG EDV 2018	0893010	Verwaltung Kita	-2.370
060040730	GWG EDV 2018	0893010	Verwaltung Jugendförderung	-1.390
060145420	GWG EDV 2018	0893010	Förderung von Kindern in Tagespflege	-650
060245120	GWG EDV 2018	0893010	Kinder und Jugenderholung	-300
060446401	GWG EDV 2018	0893010	Am Borngraben 1	-2.660
060446402	GWG EDV 2018	0893010	Amselstraße 3a	-2.660
060446403	GWG EDV 2018	0893010	Auerbacher Straße 5	-2.660
060446404	GWG EDV 2018	0893010	Böcklinstraße 2	-2.660
060446405	GWG EDV 2018	0893010	Godesberger Straße 30	-2.660
060446406	GWG EDV 2018	0893010	Frankfurter Straße 80	-2.660
060446407	GWG EDV 2018	0893010	Hessenring 97	-2.660
060446408	GWG EDV 2018	0893010	In den Bachgärten 6	-2.660
060446409	GWG EDV 2018	0893010	Kohlseestraße 54	-2.660

Kostenstelle	Investitions- nummer	Sachkonto	Organisations- einheit	Haushaltsansatz 2018 EUR
060446410	GWG EDV 2018	0893010	Lengfeldstraße 10	-2.660
060446411	GWG EDV 2018	0893010	Liebigstraße 23	-1.820
060446412	GWG EDV 2018	0893010	Paul-Ehrlich-Straße 25	-2.660
060446413	GWG EDV 2018	0893010	Sachsenweg 6	-1.820
060446414	GWG EDV 2018	0893010	Vollbrechtstraße 15	-2.660
060446415	GWG EDV 2018	0893010	Zamenhofstraße 5	-2.660
060446416	GWG EDV 2018	0893010	Rheingauer Straße 43	-2.660
060446417	GWG EDV 2018	0893010	Zum Büttelacker 2	-2.660
060446418	GWG EDV 2018	0893010	Am Ehlenberg 1a	-2.660
060446419	GWG EDV 2018	0893010	Rheingauer Straße 46	-2.660
060446420	GWG EDV 2018	0893010	Ahornallee 8	-2.660
060446423	GWG EDV 2018	0893010	Interims Kita Berliner Viertel	-3.500
060446424	GWG EDV 2018	0893010	Bensheimer Straße	-2.660
060446425	GWG EDV 2018	0893010	Karlsbader Straße	-2.660
060446426	GWG EDV 2018	0893010	Kita im Apfelgarten	-2.660
060446427	GWG EDV 2018	0893010	Kinderkrippe August-Bebel-Straße	-2.660
060446428	GWG EDV 2018	0893010	Kinderkrippe Adolf-von-Menzel-Straße	-2.660
060446429	GWG EDV 2018	0893010	Kita am Weinfass	-3.500
060546000	GWG EDV 2018	0893010	Kinder- und Jugendhäuser	-2.820
060546080	GWG EDV 2018	0893010	Kommunales Jugendbildungswerk	-1.100
100103500	GWG EDV 2018	0893010	Liegenschaften	-1.310
100161300	GWG EDV 2018	0893010	Bauaufsichtsamt	-1.300
110060200	GWG EDV 2018	0893010	Tiefbauamt	-10.000
130412000	GWG EDV 2018	0893010	Natur- und Umweltschutz	-200
150179100	GWG EDV 2018	0893010	Wirtschaftsförderung	-1.300
010100020	GWG 2018	0892910	Ausländerbeirat	-1.000
010102000	GWG 2018	0892910	EDV-Dienstleistungen	-300
010102200	GWG 2018	0892910	Rechtsamt	-200
010102400	GWG 2018	0892910	Presse- und Medienarbeit	-350
010102530	GWG 2018	0892910	Integrationsaufgaben	-1.000
010103200	GWG 2018	0892910	Stadtkasse	-2.700
010108000	GWG 2018	0892910	Einrichtungen für Verwaltungsangehörige	-3.000
010160070	GWG 2018	0892910	Gebäudewirtschaft Werkstatt	-5.000
020313000	GWG 2018	0892910	Amt für Brandschutz	-32.500
030020000	GWG 2018	0892910	Schulverwaltung	-26.350
030121100	GWG 2018	0892910	Otto-Hahn-Schule	-1.615
030121110	GWG 2018	0892910	Schillerschule	-1.470
030121120	GWG 2018	0892910	Goetheschule	-1.400
030121130	GWG 2018	0892910	Grundschule Königstädten	-2.110
030121140	GWG 2018	0892910	Albrecht-Dürer-Schule	-1.970
030121150	GWG 2018	0892910	Georg-Büchner-Schule	-2.455
030121170	GWG 2018	0892910	Grundschule Hasengrund	-1.615
030121180	GWG 2018	0892910	Eichgrundschule	-1.825
030121190	GWG 2018	0892910	Grundschule Innenstadt	-1.825
030222510	GWG 2018	0892910	Gerhart-Hauptmann-Schule	-2.680
030222520	GWG 2018	0892910	Friedrich-Ebert-Schule	-2.330
030222530	GWG 2018	0892910	Parkschule	-2.040
030323000	GWG 2018	0892910	Max-Planck-Schule	-4.825
030323010	GWG 2018	0892910	Immanuel-Kant-Schule	-4.970
030427000	GWG 2018	0892910	Borngrabenschule	-1.680
030427100	GWG 2018	0892910	Helen-Keller-Schule	-2.540
030528100	GWG 2018	0892910	Alexander-von-Humboldt-Schule	-2.755
030528500	GWG 2018	0892910	Sophie-Opel-Schule	-2.000
030729300	GWG 2018	0892910	Betreuungsschule	-8.500

Kostenstelle	Investitions- nummer	Sachkonto	Organisations- einheit	Haushaltsansatz 2018 EUR
030729310	GWG 2018	0892910	Betreuungsschule - Verwaltung	-5.000
030729320	GWG 2018	0892910	Schulsozialarbeit	-1.000
030829350	GWG 2018	0892910	Dezentrale Schule für Erziehungshilfe	-3.000
030829500	GWG 2018	0892910	Medienzentrum	-11.100
040132100	GWG 2018	0892910	Stadtmuseum	-5.000
040132110	GWG 2018	0892910	Stadtarchiv	-1.200
050142000	GWG 2018	0892910	Hilfen für Asylbewerber	-12.780
050243100	GWG 2018	0892910	Haus der Senioren	-2.550
050543500	GWG 2018	0892910	Obdachlosenbehörde	-950
050562000	GWG 2018	0892910	Wohnungswesen	-1.500
060040700	GWG 2018	0892910	Verwaltung Fachbereich Jugend u. Soz.	-2.500
060040710	GWG 2018	0892910	Verwaltung Soziale Dienste und Finanzielle Hilfen	-13.000
060040720	GWG 2018	0892910	Verwaltung Kindertagesstätten	-1.000
060040730	GWG 2018	0892910	Verwaltung Jugendförderung	-500
060040740	GWG 2018	0892910	Verwaltung Finanzielle Hilfen	-7.500
060245120	GWG 2018	0892910	Kinder- und Jugenderholung	-1.000
060245150	GWG 2018	0892910	Streetwork und sonstige Jugendarbeit	-1.000
060346600	GWG 2018	0892910	Frühe Hilfen	-1.000
060446400	GWG 2018	0892910	Kindertagesstätten allgemein (Zuschüsse Freie Träger)	-47.580
060546000	GWG 2018	0892910	Kinder- und Jugendhäuser	-4.500
060546080	GWG 2018	0892910	Kommunales Jugendbildungswerk	-4.400
060546100	GWG 2018	0892910	Kinder- und Jugendbüro	-400
100161300	GWG 2018	0892910	Bauaufsichtsamt	-5.000
			Gesamtsumme:	-559.375

VORLAGE

an die
Stadtverordnetenversammlung

Eingang		DS.-Nr.	292/
			16-
			21
AusIB	ÄR	SozIJA	KSSpA
PBUA	OBR	HuFA	StV

Betreff: Bericht Jugendforum 2017

M-Nr.: 18/18

Der Magistrat leitet der Stadtverordnetenversammlung nachstehende Vorlage zur Kenntnisnahme zu:

Beschlussvorschlag:

A. Kenntnisnahme

Die Stadtverordnetenversammlung nimmt den nachfolgenden Bericht zum Jugendforum 2017 zur Kenntnis.

B. Beschluss

Die Stadtverordnetenversammlung beauftragt den Magistrat mit der Prüfung von Neuanlagen von Fußgängerüberwegen in der Mainzer Straße und in der Stahlstraße.

Begründung:

A. Ziel/Ausgangslage

Seit 2011 findet einmal im Jahr das sogenannte Jugendforum statt. Diese Veranstaltung ist Teil des Partizipationskonzeptes der Jugendförderung und ermöglicht den direkten Dialog zwischen Jugendlichen und Entscheidungsträgern aus Politik und Verwaltung. Das Jugendforum ist eine altersspezifische Variante der Bürgerbeteiligung und damit ein wichtiges Instrument zur Beteiligung von Kindern und Jugendlichen, um Minderjährigen Möglichkeiten der Mitbestimmung in unserer Stadtgesellschaft einzuräumen.

B. Beschlusshistorie

Mit der der DS-Nr. 166/11-16 vom 18.09.2012 wurde das Konzept zur Verankerung der Kinder- und Jugendbeteiligung in Kommunalpolitik und Stadtverwaltung der Jugendförderung beschlossen. Ein Baustein dieses Konzeptes ist die Durchführung einer jährlich stattfindenden Versammlung unter dem Titel „Jugend trifft Politik“. Dieses Veranstaltungsformat hat sich bewährt und wird nun unter der Bezeichnung „Jugendforum“ beworben und durchgeführt.

C. Auswertung des Jugendforums 2017

Im Jahr 2017 sind 45 Jugendliche der Einladung zum Jugendforum gefolgt. Die Veranstaltung wurde an den Rüsselsheimer Schulen und in den städtischen Jugendeinrichtungen sowie in der örtlichen Presse und den sozialen Medien beworben.

Die anwesenden Jugendlichen sind Schüler*innen folgender Schulen: Alexander-von-Humboldt, Max-Planck, Gustav Heinemann, Gerhart-Hauptmann und Neues Gymnasium schwerpunktmäßig aus den Jahrgangsstufen 8 bis 10. Die Mehrheit der Teilnehmer*innen war also im Alter von 14 bis 16 Jahren. Rund 30 Erwachsene besuchten das Jugendforum: Mitglieder des Jugendhilfeausschusses, Vertreter*innen des Ausländerbeirates, des Magistrats, Bürgermeister Dennis Grieser und Stadtverordnetenvorsteher Jens Grode standen den Jugendlichen Rede und Antwort.

Folgende **Anliegen** wurden von den jugendlichen Teilnehmer*innen der Veranstaltung vorgebracht:

1. Benedikt Becker berichtet von der gelungenen Erweiterung der **Skate-Anlage** am Sommerdamm zum Skate-Park, der im Rahmen des Hessentags mit einigen Veranstaltungen eingeweiht wurde. Aus Sicht der Nutzer*innen fehlt es allerdings noch an Sitzgelegenheiten, Abfallbehältern und einer Lichtanlage für die Ausübung des Sports in den Nachmittags- und Abendstunden bei Dunkelheit.

Erfolgte Maßnahmen:

Laut Auskunft des zuständigen Fachbereiches wurden zwischenzeitlich zwei Bänke und ein Abfallkorb installiert. Für das Errichten eines Lichtmastes werden aktuell alle Kosten ermittelt. Sobald diese vorliegen, soll auf der Dezernenten-Ebene entschieden werden, ob die Maßnahme umgesetzt werden kann. Die Umsetzung könnte aus Sicht des zuständigen Fachbereiches im Frühjahr 2018 erfolgen.

2. Georgios Margaritis trägt das Anliegen der Renovierung der **Streetball-Anlage** auf dem Gelände der Max-Planck-Schule vor. Aus Sicht der jugendlichen Nutzer*innen sind dazu folgende Maßnahmen erforderlich: Anbringen von Ballfang-Gittern oder eine Umzäunung, die Erneuerung der Körbe und Befestigungen sowie des Bodenbelags. Gewünscht wird darüber hinaus das Aufstellen von Sitzgelegenheiten und Abfallbehältern.

Erfolgte Maßnahmen:

Laut Information des zuständigen Fachbereichs sind für die Sanierung des Basketballfeldes auf dem Gelände der Max-Planck-Schule für den Haushalt 2019 Mittel in Höhe von 150.000€ eingestellt. Mit der Maßnahme kann erst begonnen werden, wenn die Bauarbeiten an den umliegenden Gebäuden abgeschlossen sind.

3. Schüler*innen der Alexander-von-Humboldt-Schule beschreiben eine **gefährliche Verkehrssituation** durch Raser in der Pommernstraße, Ecke Hessenring. Diese Stelle liegt auf dem Schulweg einiger Kinder und Jugendlichen. Deshalb fordern sie das Einrichten einer Blitz-Anlage an dieser Stelle.

Erforderliche Maßnahme:

Der Fachbereich Sicherheit und Ordnung wird über diese vermeintliche Gefahrenstelle informiert. In Absprache mit dem Bereich Sicherheit und Stadtpolizei kann dort zunächst mit einem Geschwindigkeitsanzeige- und Messgerät mit Datenspeicher (sog. Smiley) die Verkehrs- und Geschwindigkeitslage erfasst werden. Nach Auswertung der erfassten Daten kann dann mittel einem mobilen Radargerät die Örtlichkeit gezielt überwacht werden. Nach aktueller Erlasslage kann eine stationäre Geschwindigkeitsmessanlage nur unter ganz bestimmten Voraussetzungen installiert werden und kommt daher als Sofortmaßnahme nicht in Betracht.

4. a) Jugendliche fordern das Einrichten eines **Zebrastreifens** in der **Mainzer Straße** auf Höhe der Straße Auf dem Steinweg. Um den kleinen Park mit dem Opel-Mausoleum und dem sich dort befindenden Kinderspielplatz zu erreichen, müssen Kinder aus dem Wohngebiet die Mainzer Straße überqueren. Zur deren Sicherheit und um die herannahenden Fahrzeuge abzubremesen, soll dort ein Zebrastreifen installiert werden.
- b) Der Bedarf eines weiteren **Zebrastreifens** wird in der **Stahlstraße** auf der Höhe eines Discounter-Marktes gesehen. Dort befindet sich der Fußweg von vielen Kindern und Erwachsenen. Die hohe Verkehrsdichte dort macht das Überqueren der Straße schwierig.

Erforderliche Maßnahme:

Laut Auskunft des Bereichs Straßenverkehrswesen bedarf es zur Neuanlage eines Fußgängerüberweges eines Prüfauftrags der Stadtverordnetenversammlung. An diesem Prozess sind neben dem Straßenverkehrswesen die örtliche Polizei sowie das Tiefbauamt zu beteiligen.

5. Im Wohngebiet „Regenbogenpark“ fehlt es an Spielmöglichkeiten für Kinder. Konkret wird durch jugendliche Anwohner*innen der Wunsch nach einem **Spielplatz** genannt. Der alte Spielplatz auf dem Gelände des Sportvereins TG 1862 Rüsselsheim wurde durch die Erweiterung der TG-Kindertagesstätte zum Teil abgerissen, zum anderen der Kita als Freifläche zugeschlagen.

Erfolgte Maßnahme:

Laut Auskunft durch das Stadtplanungsamt ist im Bebauungsplan des Areals Regenbogenpark keine Grünfläche vorhanden, die als Spielplatz genutzt werden kann. Im angrenzenden Wohngebiet Ramsee ist in geringer Entfernung ein Spielplatz zu finden (Im Kleinen Ramsee, Ecke Niddastraße).

Die Jugendlichen, die das jeweilige Thema eingebracht hatten, sind über den aktuellen Sachstand informiert.

Ein weiteres Thema im Rahmen des Jugendforums war die Weiterarbeit an der Bedarfsanalyse zu einem **Jugendtreff in der Innenstadt**.

Der Verwaltung liegt mit Beschluss der DS 187/16-21 vom 24.05.2017 der Auftrag vor, den Bedarf für einen Kinder- und Jugendtreff in der Innenstadt zu ermitteln sowie ein auf diesen Bedarf ausgerichtetes Konzept mit entsprechenden Umsetzungsvorschlägen zu entwickeln und mit Kostenschätzungen zu hinterlegen. Bis Ende des Jahres 2017 wird von der Verwaltung an der Bedarfsanalyse gearbeitet. Die Konzeptentwicklung schließt sich diesem Prozess an. Eine entsprechende Vorlage wird den Stadtverordneten im ersten Halbjahr 2018 vorgelegt.

Im Rahmen der Bedarfsanalyse wurde das Jugendforum als eine Plattform zur Weiterarbeit in diesem Prozess genutzt. Jugendliche Mitglieder einer Projektgruppe, die durch die Jugendförderung begleitet wird, haben allen Teilnehmenden ihre Vorschläge für einen Jugendtreff in der Innenstadt vorgestellt. Die drei Varianten wurden von den Anwesenden kommentiert. Die Vorschlagsvarianten mit den jeweiligen Kommentierungen werden in den weiteren Konzeptentwicklungsprozess einfließen.

Rüsselsheim am Main, den 16.01.2018

Udo Bausch
Oberbürgermeister